MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

23 (24.1.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-42918

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 23. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 24. Januar 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Demokratische Wohlanständigkeit!

Wir haben bereits gestern dargelegt, daß Herr Muser zur höheren Ehre der eigenen Partei die bittersten Schmähungen gegen die Nationalliberalen vorbrachte und damit einen Eindruck bei den antinationalliberalen Zuhörern zu erzielen versuchte. Wie weit ihm dies gelang, vermögen wir nicht zu beurtheilen, denn die sehr zahlreich anwesenden Anhänger der Sozialdemokratie hatten sich vollständige Zurückhaltung auferlegt und ließen weder durch Zustimmung noch durch Ablehnung ihre wahre Herzensmeinung erkennen; daß dagegen die anwesenden Demokraten mit ihrem, wenn auch mitunter recht schwachen Beifall nicht geizten, ist wohl begreiflich. Ueber den Geschmack kann man bekanntlich nicht streiten und wir müssen es uns versagen nach dieser Richtung Kritik zu üben. Da aber Herr Muser so oft und mit besonderer Betonung hervorhob, daß auch im Wahlkampfe die Wohlanständigkeit nicht verletzt werden dürfe — eine Ansicht, die wir naturgemäß theilen — so sei es uns gestattet, aus den eigenen Worten des demokratisch-freisinnigen Redners den Beweis zu führen, wie Herr Muser, der Anstandslehrer, selbst diese Regeln des Anstandes übt.

Herr Muser richtete seine schärfsten Pfeile gegen die nationalliberale Partei; weiß er doch, daß die Anschauungen dieser gemäßigten Partei im Volke bewußt und unbewußt am meisten Anhänger besitzen; er mußte demnach hier den Hebel ansetzen und wie er das thut, ist bezeichnend für die Wohlanständigkeit seiner Kampfesweise. Da sagte er zunächst:

„Die Nationalliberalen sagen zwar, wir haben ja die Denk- und Gewissensfreiheit. Ja, meine Herren! wir sollten sie haben. Auf deutsch heißt es aber, ihr könnt alle denken, was ihr wollt, aber wehe Euch, wenn ihr anders denkt als nationalliberal und dreifach und hundertfach Wehe, wenn ihr es wagt, euerer gegentheiligen Meinung öffentlich Ausdruck zu verleihen!"

Herr Muser gehört doch einer Partei an, die gewiß nicht nationalliberalen Ansichten huldigt; er ist trotzdem in den badischen Landtag gewählt worden — ein Beweis, daß wohl das Volk noch immer nicht nur frei denken, sondern auch frei handeln darf — wenngleich man darüber verschiedener Ansicht sein kann, ob es in diesem Falle auch recht gethan hat. Herrn Muser ist doch wohl bekannt, daß die Sozialdemokratie hunderttausende Stimmen bei den Wahlen abgegeben hat; es scheint demnach, daß das Volk noch immer frei denken darf; er weiß, das das Centrum in den Reichstag und in die Landtage der Einzelstaaten Vertreter entsendet — das wäre doch nicht möglich, wenn wir nicht Denkfreiheit und mit ihr Freiheit der politischen Bethätigung, soweit sie sich in den Schranken der Gesetzlichkeit hält, besäßen. Herr Muser hat also wider besseres Wissen etwas zu Zwecken der Agitation gesagt, was mit den Thatsachen nicht übereinstimmt. Ist das wohlanständig?! —

Herr Muser hat dann weiter gesagt:

„Ich sage, m. H., und es ist das einer der schwersten Vorwürfe, welche ich der nat.-lib. Partei mache, es ist eine der schwersten Versündigungen am deutschen Volke, daß man die Legislaturperioden verlängert hat und eine Partei, welche dieses zu leisten im Stande war, hat keinen Anspruch darauf, den Namen einer liberalen Partei zu tragen."

Herr Muser scheint nicht zu wissen, daß in anderen Parlamenten bereits eine Legislaturperiode von gleicher und längerer Dauer zu Recht besteht, und er verschwieg seinen Zuhörern, daß die nationalliberale Partei des badischen Landtags es war, welche die achtjährige Legislaturperiode auf eine vierjährige herabminderte. Warum verschwieg das Herr Muser, obgleich es doch am Tage vorher in der Zweiten Kammer konstatirt wurde. Ist das wohlanständig?!

Doch weiter! Herr Muser sagte bei Besprechung eines Artikels des nationalliberalen „Ortenauer Boten" wörtlich:

„.... es war im Jahre 1885, ich habe mir die Blätter in Voraussahnung, wie es kommen kann bei einer Partei, die stolz darauf ist, als ihren Hauptgrundsatz Prinziplosigkeit bezeichnen zu können, ich habe mir derartige Aeußerungen vorsorglich auf die Seite gelegt ..... er hat natürlich, da es bei den Nationalliberalen Grundsätze nicht gibt, nicht mehr wissen können, was er früher schrieb — wörtlich geschrieben: „Aber für das allgemeine Stimmrecht treten wir entschieden ein."

Herr Muser wirft der nationalliberalen Partei, welche die liberalen Gesetze in Baden und im Reiche geschaffen, und es ihm überhaupt durch ein liberales Wahlgesetz ermöglicht hat für den Reichstag zu candidiren, Prinzipienlosigkeit, „Mangel an Grundsätzen" vor. Es wäre überflüssige Mühe, den Herrn Muser auf alle gesetzgeberischen Maßregeln, welche die nat.-lib. Partei zu Gunsten des deutschen Volkes geschaffen, hinzuweisen, aber die Frage wird wohl gestattet sein: Hält Herr Muser eine solche Kampfesweise für wohlanständig?!

Wir könnten Herrn Muser noch viele seiner Aeußerungen vorhalten, die geeignet wären, seine politische Wohlanständigkeit ins rechte Licht zu stellen. Ein schlagendes Beispiel genüge. In Bezug auf das Verbot der Kohn'schen Versammlungen sagte Herr Muser am Dienstag:

„Das ist die loyale Anwendung eines Gesetzes, welches ausdrücklich bestimmt, daß Versammlungen nur dann verboten werden dürfen, wenn durch Thatsachen die Annahme gerechtfertigt, daß gegen die Staatsordnung gerichtete Bestrebungen zu Tage treten."

Herr Muser hat hier wieder verschwiegen, daß einer der Führer der nationalliberalen Partei im Landtag, Herr Fieser, am Montag in der Zweiten Kammer erklärte, ein solch allgemeines Verbot sei unzulässig. Warum verschwieg das Herr Muser? Weil sonst die Zuhörer genau gewußt hätten, auf welcher Seite die politische Heuchelei getrieben wird. Aber der Fall wird noch interessanter. Herr Muser vertuschte nicht nur die Aeußerung Fiesers, er verschwieg auch, daß der Regierungsvertreter, Geh. Rath Eisenlohr, ausdrücklich das Verbot des Weinheimer Bezirksbeamten als ein ungerechtfertigtes anerkannt und mißbilligt habe. Warum verschwieg auch das Herr Muser? Weil die Zuhörer sich sonst von der Loyalität der Regierung und der nat.-lib. Kammermehrheit überzeugt hätten. Ist das auch noch wohlanständig?!

Zum Schluß ein Wort in eigener Sache! Herr Muser hat unserem Blatte die Wohlanständigkeit abgesprochen. Gestern hat vor dem hiesigen Schöffengericht wieder einmal eine Verhandlung gegen die Redakteure der die Wahl des Herrn Richter unterstützenden Blätter — des Mannheimer Anzeigers (Neue Badische Landes-Zeitung) und des Bad. Pfälz. Volksblattes — stattgefunden. Zu den vor einigen Wochen über die Redakteure des „Mannh. Anzeigers" verhängten Geldstrafen von 700 M. wurden gestern weitere Strafen von 200 Mark und eine Haftstrafe von 8 Tagen den Redakteuren dieser demokratisch-freisinnigen Blätter zuerkannt. Vielleicht wird jetzt Herr Rechtsanwalt Muser zur Erkenntniß gelangen, auf welcher Seite und in welchem Parteilager der politische Kampf ohne jenes Maß von Wohlanständigkeit geführt wird, das er selbst als nothwendig bezeichnete, obgleich gerade er sich dieses Anstandsgesetz nicht immer als oberste Richtschnur nahm!

* Sozialdemokratische Freiheitsbegriffe.

Der unter dem Vorsitz des Stadtverordneten Stryck niedergesetzte städtische Ausschuß der Berliner Stadtverordneten-Versammlung hat einstimmig beschlossen, die Wahl des Sozialdemokraten Gründel für ungiltig zu erklären, weil die Wahlhandlung nach 5 Uhr einen tumultuarischen Charakter angenommen habe. Es scheint in der That recht „lustig" in dem Wahllokal — es handelte sich um die Wahl der 3. Abtheilung des 42. Kommunalwahlbezirks, der Sozialdemokrat Gründel stand dem Freisinnigen Pitzmann gegenüber — zugegangen zu sein. Der Wahlvorstand hat zugeben müssen, daß es ihm nach 5 Uhr nicht mehr möglich gewesen sei, irgend welche Ordnung zu schaffen und aufrecht zu erhalten. Die sozialdemokratischen Wähler hätten in dichten Massen den Wahltisch umstanden, es hätte Niemand zum Wahltisch herangelangen können, den Aufforderungen des Wahlvorstandes, Platz zu machen und Ruhe und Ordnung zu beobachten, sei lärmend widersprochen worden. Wie schwer die Ausschreitungen der sozialdemokratischen Wähler gegen Anordnungen des Wahlvorstandes gewesen seien, ergebe der Umstand, daß ein Wähler sich hinter den Stuhl des Mitgliedes des Wahlvorstandes, Herrn Rejewske, gestellt, sich mit beiden Armen auf den Stuhl aufgelegt und jedesmal, wenn für den freisinnigen Herrn Pitzmann eine Stimme abgegeben wurde, dem Herrn Rejewske in den Nacken geniest habe. Erst als nach polizeilicher Hilfe gerufen worden — etwa nach ¾ Stunden — habe sich jener Wähler entfernt. Häufig seien, wenn Herr Pitzmann als Kandidat genannt wurde, Ausdrücke wie: „der Lump," „schreib den Hund gleich mal auf" gefallen. Ein Wähler habe für den Sozialdemokraten Gründel unter Abgabe von Wahlzetteln dreimal seine Stimme abgegeben. Als der betreffende Zeuge den Wahlvorstand auf diesen Vorgang aufmerksam gemacht hatte, sei es dem Vorstande bei dem herrschenden Gedränge nicht möglich gewesen, die Sache weiter zu verfolgen. — Wie die Herren, welche gegen die Gültigkeit der Gründel'schen Wahl Protest eingelegt haben, mittheilen, sei es den Wahlvorständen trotz aller Bemühungen nicht möglich gewesen, nur einigermaßen für Ordnung zu sorgen, weil in jedem Wahllokal sich Hunderte von Personen befanden, die für die Wahl des Sozialdemokraten Gründel agitirten, dabei den größten Lärm erhoben, und jeder Anordnung der Vorstände sich drohend widersetzten. Der Tisch der Wahlvorstände sei von beiden Seiten mit Menschenmassen umringt gewesen, so daß sich dieselben kaum hätten bewegen können. Das Ersuchen der Wahlvorstandsmitglieder, den Platz zu räumen, sei mit Hohn und Drohungen zurückgewiesen. Durch die geschilderten Umstände seien nicht nur mindestens 180 ganz unkontrolirbare Wahlstimmen für den Sozialdemokraten Gründel abgegeben, sondern es seien auch viele Wähler, welche für Pitzmann stimmen wollten, davon abgehalten worden, dies zu thun, da sie von den vor dem Wahltisch stehenden, für Gründel agitirenden Kolonnen nicht durchgelassen wurden, sobald bemerkt wurde, daß diese Personen dem Herrn Pitzmann die Stimme geben wollten, theils wurden solche Wähler derartig bedroht und beschimpft, daß sie es vorzogen, sich, ohne gewählt zu haben, zu entfernen.

* Der englisch-portugiesische Conflikt.

Von der Nachricht der englischen Blätter, Portugal habe schon die Vermittlung der Mächte wegen des Streites mit England auf Grund des Congo-Vertrages angerufen, ist in Berliner unterrichteten Kreisen bis jetzt nichts bekannt.

Dem Pariser „Figaro" wird aus London vom 21. geschrieben: Lord Salisbury hat an die Mächte ein Rundschreiben gerichtet, in welchem er erklärt, Artikel 12 der Berliner afrikanischen Conferenz könne nur dann angewandt werden, wenn die beiden streitenden Theile darüber einig seien, eine Vermittlung oder einen Schiedsspruch anzuerkennen. Da nun England es ablehne, sich eines dieser Mittel zur Herbeiführung einer Verständigung zu bedienen, so habe Portugal nicht das Recht, diese Bestimmung des Berliner Protokolls für sich in Anspruch zu nehmen. Lord Salisbury läßt sich übrigens von der Anschauung leiten, daß nur England, im Bunde mit der britischen südafrikanischen Gesellschaft, im Stande sei, die Segnungen der Gesittung in Ost-Afrika zu verbreiten, und daß es im Interesse Europas liege, England, die weltbeherrschende Handelsmacht, gegen die Ansprüche eines Volkes wie Portugal zu schützen, dem zur Gründung gedeihlich wirkender Colonieen in Ostafrika nicht die nöthigen Hilfsmittel zur Verfügung ständen. Zum Schlusse behauptet Lord Salisbury, sein Bestreben sei nur, das große Werk der Civilisation in Afrika zu fördern; Portugal aber habe dort schon jetzt mehr Boden, als nöthig sei, um sich Absatzgebiete in den ungeheueren Gebieten von Innerafrika zu erschließen. Das Rundschreiben erwähnt die Delagoabai mit keinem Worte und spricht ebenso wenig von dem Geiste der Versöhnlichkeit, welcher zwischen den europäischen Staaten herrschen sollte.

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 23. Januar, Vorm.

Das „Armee-Verordnungsblatt" bringt folgenden kaiserlichen Erlaß:

Stahlrohrlanzen. Ich bestimme: 1) Die Cavallerie wird nach Maßgabe der verfügbaren Mittel mit Stahlrohrlanzen des mir vorgelegten Modells ausgerüstet. 2) Die leichte Cavallerie hat fortan die Lanzenflaggen nach den für die Kürassier- und Ulanen-Regimenter festgesetzten Proben zu führen. Das Kriegsministerium hat hiernach das Weitere zu veranlassen.

Berlin, den 21. Januar 1890.

Wilhelm. Verdy.

An das Kriegsministerium.

Fürst Bismarck, dessen Ankunft gestern Abend in Berlin erwartet wurde, wird jetzt keinesfalls vor heute Abend hier ankommen. Es ist dadurch wieder zweifelhaft geworden, ob er noch im Reichstage das Wort ergreifen wird.

Der Reichstagsabgeordnete Freiherr v. Franckenstein ist gestern 11 Uhr 5 Minuten Vormittags gestorben.

Georg Arbogast Freiherr von und zu Franckenstein war am 2. Juli 1825 zu Würzburg geboren, studirte in München die Rechte und widmete sich dann der Verwaltung seiner Güter (Ullstadt in Bayern). Von 1867 bis 1878 war er Mitglied des Zollparlaments und seit 1872 ist er ununterbrochen Mitglied des Reichstags für den 3. Wahlkreis von Unterfranken (Lohr) gewesen; anfangs war er Führer der Bayern, sodann Vorsitzender des Vorstandes der Centrumspartei, welche ihn stets als ihren Kandidaten für die von dem Centrum beanspruchte erste Vice-

MARCHIVUM

präsidentenstelle aufstellte. Aber erst im Jahre 1879 wurde er als erster Vicepräsident des Reichstags gewählt und bekleidete diese Ehrenstelle bis Anfang Januar 1887. Als Vorsitzender des Vorstandes des Centrums brachte er 1879 den nach ihm benannten Antrag ein, der als § 7 des Zollgesetzes vom 9. Juli 1879 vom Reichstag auch angenommen wurde (Franckenstein'sche Klausel). Herr von Frankenstein war außerdem erbliches Mitglied der bayrischen Reichsrathskammer, seit 1881 Präsident derselben und wohnte auf seinem Schlosse Ullstadt bei Langenfeld in Mittelfranken.

Aus Paris wird vom gestrigen Tage berichtet: Zwanzig Mitglieder der Rechten, darunter Mackau, Cassagnac, der Herzog von Larochefoucault und Bischof Freppel, haben für morgen eine Vollversammlung der Rechten berufen. Es handelt sich um den nochmaligen Versuch, die Rechte zu einer geschlossenen Fraction zusammenzuschließen. Man glaubt jedoch, daß dieser Versuch, wie die früheren, scheitern wird. — Es geht das Gerücht, Prinz Napoleon werde sich bei Gelegenheit der Trauerfeier des Herzogs von Aosta mit seinem Sohne, dem Prinzen Victor, aussöhnen. Beide Prinzen weilen bekanntlich augenblicklich in Turin. — Billot, der französische Gesandte in Lissabon, soll an Stelle des verstorbenen Mariani zum Botschafter in Rom ausersehen sein. — Der Graf von Paris wird vorläufig nicht nach England zurückkehren. Er macht eine Reise nach den Antillen, die sich bis zum April ausdehnen wird. Der Behauptung, der Graf halte sich wegen des Vorgehens Englands gegen Portugal von England fern — König Karl ist sein Schwiegersohn —, wird von den royalistischen Blättern widersprochen. Denen zufolge sei die Reise schon vorher beschlossen gewesen.

Ein soeben vom russischen Amtsblatt veröffentlichtes Gesetz bestimmt, daß die vom Donschen Kosakenheere im Falle eines Krieges aufzustellenden Ersatzregimenter um 4 vermehrt werden sollen.

Der Belgrader Divisionscommandeur Pawlowitsch ist zur Ruhe gesetzt worden, weil er im Offizierkasino eine Kundgebung der Offiziere gegen den das Kriegsbudget betreffenden Skupschtinabeschluß gestattete. In Offizierskreisen herrscht über das Vorgehen der Regierung Erregung.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 23. Januar 1890.

* **Hofnachrichten.** Der Kaiser und die Kaiserin nahmen vorgestern den Thee bei den in Berlin weilenden Großherzoglich Badischen Herrschaften.

* **Der Kronprinz von Schweden** ist nach einem fünftägigen Aufenthalt vorgestern von Nervi nach Stockholm zurückgereist. Die Frau Kronprinzessin bleibt nach den vorläufigen Bestimmungen zwei Monate hier.

* **Der Verein badischer Lehrerinnen** kaufte die in Lichtenthal gelegene Villa Salem, bisheriges Eigenthum der Evang. Diakonissenanstalt zu Karlsruhe, um den Preis von 46,000 M.

* **Verlegung des Heidelberger Bataillons des hiesigen Grenadier-Regiments nach Mannheim.** Wie der „Bad. Ldztg." aus Heidelberg gemeldet wird, soll mit dem 1. April d. J. das in Heidelberg liegende 2. Bataillon des 2. bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 nach Mannheim kommen, während ein Bataillon des 111. Infanterie-Regiments nach Heidelberg verlegt werden soll. Eine Bestätigung dieser Nachricht bleibt noch abzuwarten.

* **Dem allgemeinen bad. Volksschullehrerverein** wurden durch die Direktion der allgemeinen Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe nach bestandener Vereinbarung an Vergütung für Versicherungen während der zweiten Hälfte des Jahres 1889 zusammen 621,66 Mark übermittelt, welche Summe dem Lehrer-Wittwen- und Waisenstift bereits überwiesen ist. Hiezu kommt eine einmalige Vergütung mit 3246,49 Mk., welche aus den seit 1. Juli 1881 durch badische Lehrer aus anderen Berufskreisen zugeführten Versicherungen herrühren, so daß das genannte Wittwen- und Waisenstift von der Versorgungsanstalt im Ganzen schon 16,370.46 Mk. erhalten hat.

* **Die Zahl der Wahlberechtigten zum deutschen Reichstag** beträgt in hiesiger Stadt gemäß den vom Großh. Bezirksamt aufgestellten Wählerlisten insgesammt 15,886 gegen 13,218 im Jahre 1887, somit eine Zunahme von 2668 Wahlberechtigten.

* **Die Auffüllung der Straße am Schulhaus U 2 betreffend.** Es wird uns geschrieben: Der freie Platz am Schulhaus U 2 ist wirklich eine wahre Wohlthat für die Unterstadt, denn den ganzen Tag über wird derselbe als Spielplatz von der Jugend benützt und es gebührt unserem Stadtrath der Dank für die Schaffung dieser neuen Anlage. Nur ist nicht zu begreifen, warum immer noch keine Anstalten gemacht werden, um die an den Schulplatz grenzende Straße aufzufüllen, umsomehr, da dies nachgerade zu einem dringenden Bedürfniß geworden ist, denn der jetzige Zustand der Straße ist nicht blos häßlich, sondern auch in hohem Grade ungesund, da das Wasser von der tiefer liegenden alten Straße keinen Abzug hat und außerdem unter den jetzigen Verhältnissen dieser Abgrund zu allem möglichen Unfug benützt wird. Wenn auch der Bauhof noch vorerst geschlossen bleibt, bis das projektirte Geländer fertig ist, so könnte doch die Straße erbaut werden. Das öffentliche Interesse erfordert dies. Hoffentlich genügt diese Anregung, die maßgebende Stelle zu veranlassen, für baldige Auffüllung der Straße Sorge zu tragen.

* **Die Zeitschrift für badische Verwaltung und Rechtspflege** bringt folgendes zur allgemeinen Kenntnißnahme: Nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften bedürfen Personen, welche außerhalb des Gewerbebetriebs ihres Wohnortes ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung und ohne vorgängige Bestellung in eigener Person Waaren bei andern Personen, als bei Kaufleuten, oder an andern Orten, als in offenen Verkaufsstellen zum Wiederverkauf ankaufen, im Allgemeinen eines Wandergewerbescheines; Personen aber, welche ein stehendes Gewerbe betreiben oder im Dienste eines solchen Gewerbebetriebes stehen, bedürfen, wenn sie außerhalb des Gemeindebezirkes der gewerblichen Niederlassung für die Zwecke dieses Gewerbebetriebes Waaren ankaufen, hierzu einer Gewerbelegitimationskarte.

* **Alterthums-Verein.** Wie aus unserm Inseratentheil ersichtlich, wird am nächsten Samstag Herr Professor Dr. Baumgarten im Alterthums-Verein einen Vortrag über die römische Campagna halten. Herr Baumgarten, früher am hiesigen, jetzt am Wertheimer Gymnasium thätig, hat sich im vorigen Frühjahr mit andern badischen Schulmännern an der achtwöchentlichen Studienreise nach Italien betheiligt, über deren Verlauf damals unser Blatt in einer Reihe von Originalberichten Mittheilung machte. Wie wir hören, gedenkt der Herr Vortragende theils allgemeine Betrachtungen über die höchst eigenartige Natur der Campagna anzustellen, theils die eigenen Eindrücke zu schildern, die er auf Ausflügen nach dem Albanergebirge, nach Tivoli und andern Punkten der Umgebung Roms von den Alterthümern wie auch von Land und Leuten empfangen hat. Wir zweifeln daher nicht, daß der Vortrag den Gebildeten beiderlei Geschlechts mannichfache Anregung und Unterhaltung bieten wird und wollen nicht verfehlen darauf aufmerksam zu machen, daß der Eintritt Jedermann frei steht.

* **Gewitter.** Nicht blos am vergangenen Montag, welcher nach Falb der erste kritische Tag erster Ordnung in diesem Jahre war, sondern auch am darauffolgenden Dienstag sind in mehreren Theilen Badens und der Pfalz Gewitter mit Blitz und Donner, Hagelschlag und heftigem Sturm niedergegangen.

* **Ständchen.** Dem langjährigen Rechner des evangel. Männer- und Jünglingsvereins hier, Herrn Ludw. Conr. M. Stern, wurde aus Veranlassung seines 70jährigen Geburtsfestes gestern Abend vom Gesangverein „Zion" unter Leitung des Herrn Lehrers Ernst Maier und heute Morgen vom Posaunenchor des evangel. Vereins unter Leitung des Herrn Popsdorf ein Ständchen gebracht.

* **Die Generalagentur** der Vaterländischen (Elberfelder) Feuerversicherung, welche Herr Friedr. Reßler inne hatte, wurde auf Herrn Joh. Peters übertragen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 24. Jan. Der neue Luftwirbel, dessen Kern jetzt bis zur westlichen Nordsee vorgedrungen ist, wird voraussichtlich in eine Anzahl kleinerer zerfallen, von denen die einen nordostwärts gegen Finnland, die andern südostwärts gegen Galizien weiter wandern werden. Die letzteren werden morgen (Freitag) bewölktes, naßkaltes Wetter infolge von kühlen Westwinden bringen. In den nachfolgenden Tagen (Samstag) wird wieder vorübergehend milde Temperatur, aber fortgesetzt schlechtes Wetter eintreten.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 23. Januar. Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius: Trocken	Thermometer in Celsius: Feucht	Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des vorg. Tages: Maximum	Höchste und niederste Temperatur des vorg. Tages: Minimum
752.5	+7.8	+7.5	Südwest 4	8.9	−1.1

(* Windstille: 0; 1: schwacher Luftzug 2: etwas stärker ec.; 6: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg**, 22. Jan. Ein bei der Dortmunder Post angestellter Bote machte sich der Unterschlagung einer ganz bedeutenden Summe Geldes schuldig, um damit flüchtig zu gehen. Auf seine Ergreifung wurde dann eine Belohnung von 300 Mk. ausgesetzt und lenkte der treulose Mensch seine Schritte gegen Alt-Heidelberg. Das scharfe Auge der Polizei hatte ihn jedoch gar bald hier erspäht und so nahm man den Ausreißer gestern fest, um ihn der recherchirenden Behörde baldigst zu übermitteln.

* **Sinsheim**, 21. Jan. Einer seit etwa 4 Wochen in der hiesigen Kunstbaumwollfabrik beschäftigten Frau aus Düren wurde gestern der linke Arm bis zum Ellbogen zermalmt. Der Arm der Unglücklichen war zwischen die Haken der Trommeln gerathen und konnte erst durch Auseinandernehmen der Maschinentheile nach halbstündiger Arbeit befreit werden.

* **Bretten**, 21. Jan. Im benachbarten Bauerbach kam es in Folge von Familienstreitigkeiten zwischen zwei Bürgern (Schwiegervater und Schwiegersohn) zu Thätlichkeiten, wobei der Schwiegervater dem Schwiegersohn mit der Dunggabel zwei Stiche beibrachte, an deren Folgen der Verletzte noch darnieder liegt. Untersuchung soll eingeleitet sein.

* **Bruchsal**, 21. Jan. Das schon längere Zeit besprochene Projekt für den Bau einer Lokalbahn Bruchsal—Ubstadt—Odenheim—Elsenz, und Ubstadt—Unteröwisheim—Gochsheim scheint seiner Verwirklichung immer näher zu rücken: denn, wie bekannt geworden, ist ein hierauf bezüglicher Plan, ausgearbeitet von den Herren Bachstein u. Cie. in Karlsruhe, dem hiesigen Stadtrathe bereits am 16. d. M. zugegangen. Da die Vorarbeiten für die Linie Spöck—Bruchsal ebenfalls schon fertig gestellt sind, so kann oben bezeichnete Strecke als Fortsetzung der letzteren angesehen werden. Außer den obengenannten nehmen aber auch die Ortschaften Zeutbern, Oberöwisheim, Neuenburg, Münzesheim, Menzingen &c., deren Bewohner Ackerbau und Viehzucht, insbesondere aber ausgedehnteren Handel treiben, mittelbaren Antheil an besagter Bahnstrecke, und dürfte deren Erstellung ebenfalls mit Freuden begrüßen.

* **Radolfzell**, 22. Jan. In Büsingen machten am Sonntag vier junge Leute aus Schaffhausen eine Gondelpartie, wobei sie auf einen Pfahl auffuhren. Der Kahn kam in's Wanken und kippte um. Drei der Insassen ertranken, während der vierte sich so lange am Kahn halten konnte, bis Hilfe zur Stelle war.

□ **Freiburg**, 22. Jan. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte in seiner gestrigen Sitzung den verheiratheten Taglöhner Friedrich Kritzer von Büchig wegen räuberischer Erpressung zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren. Der Angeklagte hatte auf offener Landstraße zwischen zwei Ortschaften des Bezirks Staufen eine Frauensperson überfallen und sie unter Androhung der Vergewaltigung zur Herausgabe ihrer Baarschaft im Betrage von 38 Pfg. veranlaßt.

Pfälzische Nachrichten.

* **Ludwigshafen**, 22. Januar. Der Geburtstag des Kaisers wird am nächsten Montag durch ein im Gesellschaftshaus hier stattfindendes Banket festlich begangen werden.

+ **Ludwigshafen**, 21. Jan. Die Pfälzischen Eisenbahnen haben im Monat Dezember v. J. eine Mehreinnahme von M. 195 250 gegen denselben Monat des Jahres 1888 ergeben. Die Gesammteinnahmen während des Jahres 1889 betrugen M. 18 169 148 und somit M. 919 086 mehr, als im vorhergehenden Jahre.

× **Speyer**, 22. Jan. Gestern starb dahier nach kurzem Krankenlager (Influenza?) die barmherzige Schwester Maria Fredin im Alter von 57 Jahren, von welcher sie 34 im Orden und 33 als Krankenpflegerin dahier verlebt hat. Ihr Andenken wird bei den Bewohnern der Stadt ohne Unterschied der Confessionen ein gesegnetes bleiben.

+ **Speyer**, 22. Jan. Gestern Abend fand in engerem Kreise der kathol. Lesegesellschaft die Feier des 25jährigen Jubiläums des Herrn Dr. Zimmern als Domvikar statt. Daß dieser gelehrte und liebenswürdige Geistliche nicht schon längst eine höhere Stellung einnimmt, wird in uneingeweihten Kreisen nicht begriffen, da die Speyerer Diözese keinen würdigeren Geistlichen besitzt als ihn. Herr Dr. Zimmern ist bekanntlich Convertit und entstammt einer hochangesehenen israelitischen Familie; eine seiner Schwestern starb als Mitglied des hiesigen Dominikanerinnenklosters.

* **Landau**, 21. Jan. Der „Land. Anz." schreibt: Die Stelle eines deutsch-freisinnigen Reichstagskandidaten für den Wahlkreis Landau-Neustadt wird in der Neustadter „Bürger-Zeitung" öffentlich ausgeschrieben. Näheres zu erfragen in der Redaktion jenes Blattes.

* **Kaiserslautern**, 21. Jan. Das vor 2 Jahren verschobene Kreisturnfest des X. deutschen Turnkreises (Baden, Elsaß und Pfalz) soll nun im Jahre 1890 in Kaiserslautern abgehalten werden und ist hiefür Sonntag der 3. August in Aussicht genommen.

= **Aus der Pfalz**, 20. Jan. Infolge der Influenza scheint manchen Leuten eine Schraube im Kopfe losgeworden zu sein. So wurde gestern in einem Städtchen des Westrich eine Wette mit je 50 Mk. Einsatz eingegangen, der zufolge einer der Wettenden sich anheischig macht, Morgens daselbst wegzugehen und nach Zurücklegung eines bestimmten, 70 Kilometer weiten Weges vor Feierabend am Ausgangsorte wieder einzutreffen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 21. Januar. (Schöffengericht.) 1) Theobald Fleckenstein, Fabrikarbeiter von Aschaffenburg, wird wegen Betrugs mit 2 Tagen Gefängniß bestraft. 2) Adolf Heß, Taglöhner von Langenschwalbach, erhält wegen Unterschlagung eine Gefängnißstrafe von 1 Woche. — 3) Karl Heinrich Spitzer, Zimmermann in Neckarau, wird wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 40 Mk. ev. 10 Tagen Haft verurtheilt. — 4) Die Landwirthe David Walter, Gottlieb Spengler von Laudenbach, Müller Friedrich Wolfinger u. Landwirth Michael Wolfinger

Feuilleton.

— **Eine bisher noch nicht veröffentlichte Anekdote** von Alexander Dumas, Vater, theilt der „B. B.-C." mit: Es war am Tage der Erstaufführung der „Kameliendame." Im zweiten Zwischenakt, nachdem der laute Beifall dem dramatischen „Debut" des jüngeren Dumas ein glänzendes Schicksal gesichert hatte, spazierte Dumas Vater, der seinen Sohn abgöttisch liebte, strahlenden Angesichts in den Wandelgängen des Theaters umher. Ein Schmeichler glaubte ihm einen besonderen Gefallen zu erweisen, indem er ihn fragte: „Sie sind doch an dem Werk wesentlich betheiligt?" — „Und ob!" rief der alte Dumas, „von mir ist ja der Verfasser!"

— **Der Herausgeber einer pennsylvanischen Zeitung**, so ließ man, machte kürzlich bekannt, er wolle einen guten Hund für ein Jahres-Abonnement auf seine Zeitung in Zahlung nehmen. Die Folgen waren fürchterlich. Am nächsten Tage wurden dreiundvierzig Hunde auf sein Bureau geschickt, und vierundzwanzig Stunden später, als die Nachricht auf dem Lande sich verbreitet hatte, sandten gegen vierhundert Landleute durch besondere Boten jeder zwei Hunde; außerdem erschienen Körbe mit jungen Hunden. Einige Tage darauf hatte die unselige Annonce ihren Weg in die umliegenden Staaten gefunden; bevor die Woche zu Ende ging, befanden sich mit Stricken angebunden achttausend Köter in dem Hofraum des Redakteurs. Es waren alle Gattungen vertreten, von Bluthunden bis zu Möpsen und Pudeln. Viele, die bissig und wüthend waren, rissen ihre Stricke entzwei, heulten und bellten im Hause umher, durchschnüffelten alle Gänge, bissen mehrere Setzer in der Druckerei und richteten solchen Unfug an, daß die ganze Straße in Aufruhr gerieth. Sechs Tage lang wurde keine Zeitung ausgegeben. Freunde des armen Zeitungsmannes, dessen Geschäft auf lange Zeit zu Grunde gerichtet war, kauften endlich ein Faß Arsenik und drei Tonnen Fleisch. Das wirkte, die Hunde starben massenhaft. Aber der Bürgermeister sandte ihm noch eine Steuerrechnung von 8000 Dollars ein — einen Dollar für den Hund, und die Polizei legte ihm eine beträchtliche Ordnungsstrafe auf. Da er das Geld nicht bezahlen konnte, flüchtete er heimlich bei der Nacht in den Nachbarstaat und legte eine Bierwirthschaft an. — Zum Schluß hier noch eine lustige Geschichte, die an unsere Studentenstreiche erinnert. Ein Paar ausgelassene Gesellen weckten eines Nachts einen ihnen bekannten Milchhändler; sie riefen ihm zu, er solle schnell aufstehen, seine beste Kuh wolle eben ersticken. Der sprang sogleich aus dem Bette, um dem Thiere zu helfen, fand es aber ganz gesund; dagegen steckte eine dicke Rübe in der Brunnenröhre.

— **Auch eine Beschwerde.** Amerikanischen Blättern zufolge hat ein Einwohner von Maine eine eigenthümliche und neue Beschwerde gegen das elektrische Licht vorgebracht. Derselbe klagt nämlich gegen die elektrische Beleuchtungs-Gesellschaft auf Schadenersatz, da ihre Bogenlichter seine Hühner (der Mann ist Hühnerzüchter) vom nöthigen Schlaf bis Mitternacht abhalten, und sie in Folge dessen, da sie zu müde seien, keine Eier legen können.

— **Erkennungszeichen.** Das Bärbele kommt nach der Stadt, allwo ihr Peter seit einigen Wochen als Rekrut dem Geheimniß des „langsamen Schritts" mit zweifelhaftem Erfolge auf den Grund zu kommen sucht. Am linken Arm den beschwerten Korb mit allerlei Dingen, welche die echte und rechte Soldatenliebe warm erhalten, die rechte Hand als Sonnenschutz quer über die Augen gelegt, so stand das Bärbele spähend vor den Gittern des Kasernenhofes und traute sich nicht hinein, weil der Herr Unteroffizier halt gar zu sehr herumspektakelte. Aber schließlich faßte es sich doch ein Herz, und, an den schnauzbärtigen „Kommandeur" herantretend, erkundigte es sich schüchtern nach dem Peter. „Ist wohl Dein Schatz, he?" fragte lachend der Bramarbas und kniff das erröthende Bärbele in die Wangen. „Hier such' ihn Dir heraus." „Aber", fuhr er an seine grinsenden Untergebenen gewendet fort, „daß Keiner von Euch dabei muckst, bei acht Tagen Mittelarrest! Verstanden!?" Die Rekruten standen gerade wie die Orgelpfeifen, während das Bärbele vor den ersten besten hintrat und ihn musterte. „Er könnt's sei", sprach sie leise vor sich hin und blinzelte freundlich dem strammen rechten Flügelmann ins Gesicht. Der aber verzog, eingedenk der Drohung seines Vorgesetzten, keine Muskel. „Ei, ei, der könnt's auch sei", murmelte sie bei der Musterung des Nächstfolgenden, „und der da am End' auch," beim Dritten. „I glaub gar, i find' den Peter net heraus, aber schämig wär's a doch; na so was. Wart', nu hab' i's". Und das Bärbele stand und legte einen Augenblick sinnend die Hand an den Kopf, dann sagte sie vernehmlich wie im Selbstgespräch: „Das is a nette G'schicht, wenn i all' die schöne Sachen, die Mutter einpackt hat, wieder mitnehmen muß. 's ich wirklich schad um den schönen Schinken, und die Würsteln und die prächtigen Krapfen und — — Peter, mei lieber Peter!" schreit das Bärbele plötzlich auf und liegt im nächsten Augenblick einem pausbackigen Marsjünger am Halse. „So hab' i Di doch rausg'funden! I hab's ja g'wußt, so wie Du reißt Keiner d' Guckerl'n ausenand, wenn's — Krapfen giebt!"

— **Bajuvarisch.** Ein bayerisches Regiment lag in einer kleinen Stadt Norddeutschlands in Quartier. Sofort nach Ablegung der Waffen machten sich zwei durstige Seelen auf die Suche nach einem Bierquell. Gleich in der ersten Straße bemerkten sie ein Schild, als dessen Inschrift sie herausbuchstabiren: Friedrich Wilhelm Schulze, Lohgerber. „Du," sagt der eine, „da ganget m'r 'nein, da schenkt's Logerbier."

— **Ein Pechvogel**, wenigstens ein eingebildeter, findet ein Geldstück auf der Straße. „Da sieht man wieder, was ich für ein Pechvogel bin", ruft er unwillig aus, „ein Zweipfennigstück! Wenn es ein Anderer gefunden hätte, so wäre es ganz gewiß ein Zwanzigmarkstück gewesen."

— **Immer unzufrieden.** Dienstmädchen: Gnäd'ge Frau, i komm', Ihna den Dienst zu künd'gen." — Hausfrau: „Ei, was paßt Ihnen denn bei uns nicht?" — „Der gnäd'ge Herr gefallt mir net!"

— **Verrathen.** Hausfrau (Morgens in die Küche tretend): „Wissen Sie vielleicht, wann der Herr, mein Mann, nach Hause gekommen ist?" — Dienstmädchen: „Nein, Madame, aber um sieben Uhr waren seine Stiefel noch warm."

— **Erprobtes Mittel.** Frau (zu einer anderen): „Sagen Sie 'mal, wie fangen Sie es eigentlich an, daß Sie mit Ihrem Mann so gut auskommen?" — „Das ist ganz einfach! Ich reiß' ihm öfters die Knöpfe von den Hosen, und da sieht er denn immer ein, daß er mich nicht entbehren kann."

MARCHIVUM

in Ladenburg, wegen Thätlichkeiten und Sachbeschädigung. Es wird wegen Thätlichkeiten Walter zu 5 Tagen Haft, Friedrich und Michael Wolfinger zu einer Geldstrafe von je 20 Mk. event. 6 Tagen Gefängniß verurtheilt. Spengler wird freigesprochen und ebenso Friedrich Wolfinger von der Anschuldigung der Sachbeschädigung. — 5) Wilhelm Faul, Fabrikarbeiter von Wasseralfingen, Johann Andre, Former von Brebach werden wegen Körperverletzung und zwar Faul zu einer Gefängnißstrafe von 2 Tagen verurtheilt, Andre wird freigesprochen. — 6) Lenchen, Georg und Elise Knoll von hier, werden wegen Beleidigung, Lenchen zu einer Geldstrafe von 25 Mk. event. 5 Tagen Haft, Elise zu einer solchen von 40 Mk. event. 8 Tagen Haft und Georg Knoll zu einer solchen von 5 Mk. event. 1 Tag Haft verurtheilt. Ferner steht dem Privatkläger das Recht zu, daß das Urtheil von Lenchen und Elise Knoll innerhalb 4 Wochen öffentlich an der Gerichtstafel ausgehängt wird. — 7) Joseph Beltmann, Bildhauer hier, wegen Beleidigung. Wird durch Vergleich erledigt. — 8) Korbmacher Konrad Müller Ehefrau, Elisabeth von Neckarhausen, wird wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 10 Mk. event. 2 Tagen Haft, die Privatklägerin und Wiederangeklagte Anna Ruth von Brückenhausen zu einer solchen von 3 Mk. event. 1 Tag Haft verurtheilt. — 9) Heinrich Butz Ehefrau, Barbara von Ladenburg, wird wegen Beleidigung zu einer Gefängnißstrafe von 1 Woche verurtheilt. — 10) Nikolaus Duchateau in Waldhof, wegen Körperverletzung. Wird durch Vergleich erledigt.

* **Mannheim**, 22. Januar. (Schöffengericht.) 1) Philipp Gattung, Taglöhner von Hahnhof, wird wegen Gefangenenbefreiung und Schmähung eines öffentlichen Dieners zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten und zu einer Haftstrafe von 14 Tagen verurtheilt; letztere Strafe ist durch die Untersuchungshaft als verbüßt zu erachten. — 2) Hermann Brenner, verh. Schlosser von Wiesbaden, wird von der Anklage des Diebstahls freigesprochen und hat der Privatkläger die Kosten zu tragen. — 3) Johann Feulner, verh. Schreiner von Bilbach, erhält wegen Thätlichkeiten eine Haftstrafe von 2 Tagen. — 4) Johann Hinkel, verh. Wirth von Weinheim, wird wegen Vergehens gegen § 52 des R.-St.-G.-B. zu einer Geldstrafe von 20 Mk. event. 3 Tagen Haft verurtheilt. — 5) Elise Breivogel von hier wird von der Anklage des Diebstahls freigesprochen.

* In eigener Sache.

In der gestrigen Sitzung des Schöffengerichts kamen zwei von dem Herausgeber dieses Blattes angestrengte Privatklagen wegen Beleidigung zur Verhandlung. Die erste richtete sich gegen die „Neue Bad. Landeszeitung" und zwar gegen deren verantwortlichen Redakteur Herrn Vincenz Becker und deren politischen Redakteur Hrn. Isidor Katz aus Brandeis an der Elbe wegen erneuter Beleidigung. Herr Isidor Katz gestand erst nach wiederholten Ausflüchten und entsprechendem Vorhalte des Herrn Vorsitzenden ein, den angeklagten Artikel verfaßt zu haben. Später schränkte er dann sein Geständniß wieder ein. Der Gerichtshof nahm, entgegen den Ausführungen des Privatklägers an, daß der fragliche Artikel nicht sowohl in persönlicher als vielmehr politischer Hinsicht beleidigender Natur sei, und verurtheilte Herrn Vincenz Becker zu einer Geldstrafe von 120 Mark, Herrn Isidor Katz aus Brandeis an der Elbe zu einer solchen von 80 Mark und beide in die Kosten.

Die zweite von Herrn Dr. Haas erhobene Anklage richtete sich gegen die „Badisch-Pfälzische Volkszeitung." Angeklagt waren der frühere Redakteur jenes Blattes Herr Paul Genschel und der Verleger desselben Herr Karl Schatt. Auf Grund des Zeugnisses der Herren Runkel und Bensheimer — Letzterer verweigerte mehrfachen an ihn gerichteten Anfragen gegenüber die Antwort, weil er sich damit selbst dem Verdacht der Mitthäterschaft ausgesetzt haben würde, weshalb er auch unbeeidigt vernommen wurde, — stellte sich jedoch heraus, daß Herrn Karl Schatt keinerlei Befugnisse als Verleger der „Bad.-Pfälz. Volksztg." zustehen, nicht einmal diejenige, den Redakteur des Blattes anzustellen, auf welchem er als Verleger verzeichnet ist. Es erhellte vielmehr aus den Aussagen der Zeugen, daß der Name des Herrn Karl Schatt nur zum Scheine auf der „Bad. Pfälz. Volks-Zeitung" als derjenige des Verlegers steht und daß dasselbe sowohl in redaktioneller wie in anderer Hinsicht völlig von der „Mannh. Vereinsdruckerei", d. h. den Herren Bensheimer abhängig sei. Es mußte darum von Seiten des Privatklägers selbst die Freisprechung des Herrn Schatt beantragt werden, während Herr Paul Genschel wegen der in dem Gedichte verübten zahlreichen persönlichen Beleidigungen, welche der Gerichtshof als „besonders rohe" bezeichnete, zu einer Haftstrafe von 8 Tagen verurtheilt wurde.

In einem weiteren Falle war von Herrn Isidor Katz aus Brandeis an der Elbe gegen die Herren Dr. Haas und Redakteur Müller Privatklage wegen Beleidigung erhoben worden. Da Herr Dr. Haas gegen Herrn Isidor Katz eine Widerklage anzustrengen beabsichtigte, wurde die Verhandlung zum Zwecke der Vorladung der von Herrn Dr. Haas vorzuschlagenden Zeugen vertagt. Bei dieser Gelegenheit gab Herr Dr. Haas die Erklärung ab, daß der beklagte Artikel keinen beleidigenden Inhalt habe. Er (Herr Dr. Haas) halte die Wahrheit der darin behaupteten Thatsachen auch heute noch völlig aufrecht, da er von der Wahrheit derselben nach wie vor überzeugt bleibe. Herr Dr. Haas sehe sich jedoch gezwungen, falls Herr Isidor Katz auf seiner Privatklage beharre, wegen einer größeren Anzahl von Fällen — etwa fünfzehn — Widerklage gegen Herrn Isidor Katz erheben zu müssen. Da diese Wiederklage eine nicht ganz unerhebliche sei und jedenfalls einen längeren Zeitraum zur Verhandlung beanspruche, so wolle Herr Dr. Haas nicht das Odium auf sich laden, daß wieder ein Tag unseres Lebens wegen Preßbeleidigung im Gerichtssaale zugebracht werden müsse. Er gebe dieses Herrn Isidor Katz zu bedenken und erkläre sich bereit, falls dieser seine Privatklage zurückziehen wolle, auch seinerseits auf die Widerklage zu verzichten. Herr Isidor Katz aus Brandeis erwiderte hierauf, daß er seine Privatklage aufrecht erhalte.

Das Ergebniß der gestrigen Verhandlung war also, daß die Redakteure der „Neuen Bad. Landeszeitung", die Herren Vincenz Becker und Isidor Katz zu einer neuen Gesammtgeldstrafe von zweihundert Mark, derjenige der „Bad. Pfälz. Volkszeitung" zu einer Haftstrafe von 8 Tagen wegen Beleidigung verurtheilt worden sind.

Vertheidiger der sämmtlichen Angeklagten war Herr Rechtsanwalt Dr. Hachenburg. Bei Beginn seines Plaidoyers erklärte derselbe, daß er sich bemühen wolle, in ruhigerem Tone als gewöhnlich zu sprechen, um sich von Seiten des Herrn Dr. Haas nicht wieder dem Vorwurfe der Leidenschaftlichkeit auszusetzen. Herr Dr. Hachenburg war auch in der Form redlich bemüht, dieses Versprechen zu erfüllen, dafür ließ namentlich sein Plaidoyer im zweiten Falle die Objektivität vermissen. Herr Dr. Hachenburg identifizirte sich allzusehr mit den Angeklagten und stützte sein Plaidoyer auf Ausflüchte, welche wohl im Munde der Angeklagten selbst am Platze gewesen sein würden, in demjenigen des Herrn Dr. Hachenburg aber nicht wohl verständlich erschienen. Es gibt Fälle, in denen derjenige Vertheidiger der beredteste ist, welcher am wenigsten spricht. Der Versuch, mit Sachsenhäuser Witzen die Schwäche der Position verdecken zu wollen, ist in einem ernsten Falle nicht wohl angebracht. Herr Rechtsanwalt Fr. König, der Herrn Dr. Haas zur Seite stand, qualificirte denn auch mit Recht die Ausführungen des Herrn Dr. Hachenburg im vorliegenden Falle als eine „Attake auf den gesunden Menschenverstand." Herr Rechtsanwalt König zeichnete sich auch gestern wieder durch die klassische Ruhe seines Vortrags, seinen vornehmen Ton und seine gründliche Sachlichkeit in rühmlichster Weise aus.

* **Von der Roman-Bibliothek des „General-Anzeigers"** liegt unserer heutigen Nummer der 16. Bogen bei.

Unsere verehrlichen Postabonnenten ersuchen wir um gefällige umgehende Mittheilung ihrer Adresse, damit späterhin in der Zusendung der Roman-Bibliothek keine Unterbrechung eintritt.

Tagesneuigkeiten.

— **Kitzingen**, 21. Jan. (Ein verschmitzter Gauner.) Johann Sauer von Wiesenbronn wurde gestern dahier verhaftet. Derselbe trieb sich längere Zeit in Frauenkleidern umher, verdingte sich in der Lindleinsmühle bei Würzburg als Magd, entwendete einem daselbst bediensteten Mädchen verschiedene Gegenstände, verdustete von da und trat, dieselbe Rolle spielend, in Repperndorf in Dienst, stahl dem Oekonomen Schloßnagel ein Portemonaie mit ca. 8 Mk. Inhalt, ein leinenes Hemd und einen Preßack. Hierauf lenkte der Gauner seine Schritte nach Kitzingen, verkehrte ca. 8 Tage lang in seinem weiblichen Gewande in einer Fremdenherberge und fristete sein Dasein in Freuden, stehlend und bettelnd, bis es der Polizei gelang, ihn zu erhaschen.

— **Gnesen**, 21. Jan. (Selbst gerichtet.) Die gestrige Schwurgerichts-Verhandlung gegen den Ziegeleiarbeiter Walkowski, welcher im Oktober 1889 auf dem Ansiedelungsgut Zerniki den Ziegelmeister Damerau und dessen Tochter ermordet, beraubt und deren Wohnhaus angezündet hatte, konnte nicht stattfinden, weil der Angeklagte sich gestern Früh in seiner Zelle erhängt hatte.

— **Wien**, 21. Jan. (Lieb Vaterland magst ruhig sein.) Die hiesige Statthalterei hat eine rettende That begangen, welche verdient, kommenden Geschlechtern als Signatur des letzten Jahrzehnts im 19. Jahrhundert überliefert zu werden. Diese hohe Stelle hat nämlich den Fleischhauern und Selchern strengstens verboten, Schinken oder anderes Fleisch mit natürlichen oder künstlichen Blumen zu verzieren und in ihren Auslagen auszustellen. Leider hat die staatsrettende Stelle vergessen, die Farbe der Wurstbendel vorzuschreiben, was hoffentlich zur Beruhigung der Wiener bald nachgeholt wird.

— **Wien**, 21. Jan. (Schauerlicher Selbstmordversuch.) Die 19jährige Anna Tuma hatte ihr Herz an einen jungen Mann verloren, was ihrem Onkel und Pflegevater Franz Zilvar, Judenplatz Nr. 2, gar nicht gefallen wollte. Trotzdem traute sie dem Geliebten zu viel, und als sie ihm Mittheilungen von einer zu erwartenden Kleinigkeit machte, verließ sie der Ungetreue. Da sie nun einmal in der Tinte saß, beschloß sie zu sterben und trank in der That ein Fläschchen — Tinte aus und weil dieses furchtbare Gift nicht wirken wollte, bereitete sie sich einen anderen Todestrank aus etwas Kleesalz und etlichen Phosphorköpfchen von Zündhölzchen, welche sie aber so verdünnte, daß es nur mit [illegible] Uebelkeit vorüberging. Hoffentlich war dies der letzte Selbstmordversuch derselben.

— **Wien**, 21. Jan. (Aus Persien in's Krankenhaus.) Der 32jährige, verheirathete Zuckerbäcker in Sinendoutsch (Persien) Aha Beraw Oalon Poussouf Cholm litt bereits seit Längerem an einem inneren Uebel, das, nach Ansicht eines dortigen Arztes, eines thunlichst baldigen chirurgischen Eingriffes bedürfe. Der Arzt rieth dem Patienten, sich zu diesem Behufe in's Allgemeine Krankenhaus nach Wien transportiren zu lassen. Der resolute Perser verabschiedete sich von Weib und Kind und traf gestern im Allgemeinen Krankenhause ein, wo er auf der chirurgischen Abtheilung des Professors Salzer internirt wurde. Die Aerzte der bezeichneten Abtheilung, die bereits die Diagnose festgestellt haben, hoffen zuversichtlich, daß die demnächst zu bewerkstelligende Operation von bestem Erfolge begleitet sein werde.

— **Eger**, 21. Jan. (Unterschlagung.) Die ganze Stadt ist durch die Verhaftung des Buchdruckereibesitzers und Verlegers der deutschliberalen „Nordwestböhmischen Zeitung" A. E. Witz in großer Erregung. Witz, der auch Direktor des Spar- und Vorschuß-Vereins war, hat als solcher, soweit sich die Sachlage bis jetzt übersehen läßt, ein Defizit von etwa 100,000 Gulden gemacht. Eine außerordentliche Revision führte zur Ermittelung der Unterschleife. Durch Witz, der sich allgemeinster Achtung erfreute, sind verschiedene Theilhaber des Spar- und Vorschuß-Vereins ganz erheblich in ihrem Vermögen geschädigt. Gestern Abend wurde das Witz'sche Geschäft gerichtlich gesperrt. Die dadurch brodlos gewordenen Arbeiter finden viel Mitleid.

— **Brüssel**, 20. Jan. (Ein entsetzlicher Unfall) ereignete sich in der eben dahier befindlichen Menagerie Pezoc. In zwei benachbarten Käfigen befand sich ein prachtvoller großer Löwe und eine gefleckte Hyäne. Die Letztere war auf ihren Nachbar aus irgend einem Grunde wüthend, und versuchte mehrfach die Gitter zu durchbrechen, um in den Nachbarkäfig zu gelangen. Der Löwe kümmerte sich um das wilde Gebahren der Hyäne nicht. Das Personal war gerade Abends mit dem Reinigen der Menagerie beschäftigt, als der Löwe mit einem Male furchtbar zu brüllen anfing. Die entsetzten Arbeiter sahen die Hyäne am Halse des Löwen hängen, mit den Zähnen das Fell des Löwen zerfetzend. Obwohl die Bedienten sofort mit Eisengabeln und Stangen die wüthenden Thiere bearbeiteten, gelang es ihnen nicht, dieselben von einander zu trennen. Auf den Lärm war die Thierbändigerin Frau Caffarell herbei geeilt und sprang im einfachen Kleide und mit einer Peitsche bewaffnet in den Käfig. Die Hyäne erhielt einen furchtbaren Schlag auf die Nase, so daß sie heulend in ihren Käfig floh. Ehe aber Frau Caffarell entkommen konnte, hatte der wild gewordene Löwe sich ihr genähert und mit einem einzigen Tatzenschlage streckte er die Thierbändigerin zu Boden. Der Schlag hatte die rechte Hüfte getroffen. Die Kleider waren zerrissen und das Fleisch hing in Fetzen von dem blosgelegten Knochen herab. Mit unglaublicher Anstrengung erhob sich Frau Caffarell noch einmal und peitschte den Löwen, daß er zurückwich. Der Thierbändigerin gelang es dann, aus dem Käfige zu entkommen. Ohnmächtig sank sie neben demselben nieder. Ihre Wunden sind sehr schwer.

— **Paris**, 21. Jan. (Ein großer Prozeß) hat gestern vor dem hiesigen Schwurgericht begonnen, dessen Verhandlungen den ganzen Rest des Monats Januar in Anspruch nehmen werden. Angeklagt ist die sogenannte Bande Catusse, 22 Individuen aus der hiesigen Verbrecherwelt, welche Einbruchdiebstähle verschiedenster Art verübten. Die gestohlenen Geldbeträge und der Werth der gestohlenen Gegenstände belaufen sich auf eine ungeheure Summe.

— **Turin**, 21. Jan. (Ein liebevoller Bruder) ist König Humbert. Derselbe hat es sich nicht nehmen lassen, mit eigener Hand und nur von den erwachsenen Söhnen seines Bruders Amadeo unterstützt, dessen sterbliche Hülle in den Sarg zu betten.

— **Lissabon**, 20. Januar. (Der König von Portugal) hat, wie die hiesige ministerielle Presse berichtet, der Königin von England den ihm früher verliehenen Bad-Orden zurückgeschickt und die Annahme des Hosenbandordens, welcher ihm aus Anlaß seiner Thronbesteigung verliehen werden sollte, verweigert.

— **Athen**, 20. Januar. (Das Hochzeitsgeschenk), welches der General Meredith Read und sein Sohn dem Kronprinzen zugedacht hatten, ist nach langer Irrfahrt endlich hier eingetroffen. Dasselbe besteht in einem Falzbein aus Elfenbein von 55 Centimeter Länge. Der Griff ist von massiv goldenen Epheublättern umgeben und zeigt auf der einen Seite den Namenszug des Kronprinzen in Rubinen, Diamanten und Saphiren und auf der anderen Seite einen mit der Königskrone geschmückten goldenen Schild, auf welchem die Widmung eingravirt ist.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zum Gedächtnisse Lessing's gelangte das einzige Stück des Dichters, welches neben seinem „Nathan" unserem Repertoire ständig einverleibt ist, gestern Abend vor mäßig besetztem Hause zur Aufführung. Wenn sich auch über die Besetzung einiger Rollen streiten läßt, so muß doch zugegeben werden, daß sich infolge der häufigeren Wiederholung des

Gestörtes Glück.

Roman von **Th. Schmidt**.

(Nachdruck verboten.)

18 (Fortsetzung.)

Aber den ihm eigenen, überlegenen Ton vermochte er trotzdem nicht zu unterdrücken. „Sie haben eine zu gute Meinung von dem Menschen, Herr Walter. Sie sind düpirt, wie wir Alle es bislang waren. Der Betreffende hat es eben verstanden, Andere für sich einzunehmen. Sie werden bald erfahren, was Wahres an der Geschichte ist, die er Ihnen aufgetischt hat. Wenn ich auch bezüglich der Sparkassengelder davon überzeugt bin, so ist damit noch lange nicht der Nachweis des Erwerbes der größeren Summe Geldes geführt."

„Ich kann mir nicht denken, weßhalb Fokmer das Geld an sich genommen haben könnte, er hatte ja nicht im Mindesten Nutzen dadurch — er muß es ja doch aus eigenen Mitteln wieder ersetzen", meinte Walter.

„Pflegen denn junge Leute, die von einer verwerflichen Leidenschaft beherrscht werden, die Tragweite solchen Schrittes in Erwägung zu ziehen? Wer weiß, wie ihm das Feuer auf den Nägeln brannte, als er sich entschloß, die Hand nach dem Gelde auszustrecken."

Walter schüttelte zweifelnd den grauen Kopf, als der Inspektor sich bald empfahl.

„Undenkbar, der junge Mann ist unschuldig, mag auch der Verdacht eine gewisse Berechtigung haben", sagte er halblaut für sich.

Man sieht aus dieser Unterredung, daß der Inspektor noch lange nicht von der Unschuld Fokmers überzeugt war, trotz der heute zu dessen Gunsten lautenden Aussage Walters und der Nichtauffindung der schon allein für sich sprechenden Banknote mit der seltsamen Inschrift. Es erschien ihm unglaublich, daß ein lediger Mann in dem Alter von 27 Jahren schon ans Sparen denken könne. — Er dachte gewiß an seine eigene stürmisch verlebte Jugend. — Daß er sich schon Sorgen um die Zukunft machte, daß er dies Alles endlich aus reiner Liebe und Hingebung für ein weibliches Wesen, wie es für ihn, Arnswald, gar nicht existirte, thun sollte. Egoistisch, wie er war, glaubte er nicht an die Opferwilligkeit seines — Opfers, als solches konnte man doch wohl den jungen warmherzigen Mann bezeichnen. Der Inspektor theilte nicht einmal dem Richter in D. das von Walter bezüglich des Geldes Erfahrene mit. War das Gerechtigkeit an seinem Feinde? War das die oft von ihm hervorgehobene Pflichterfüllung.

9.

Das erste Verhör, das der Amtsrichter, gleich nachdem er von der Haussuchung bei Fokmer zurückgekehrt war, mit diesem abhielt, förderte nichts zu Gunsten des Verhafteten zu Tage. Fokmer bestritt nicht, des Nachts oft außerhalb seiner Wohnung gewesen zu sein, verweigerte aber mit Entschiedenheit jede Auskunft über den Zweck dieser für ihn verhängnißvoll gewordenen nächtlichen Gänge. Die in seiner Wohnung aufgefundene Summe wollte er zum Theil selbst verdient haben.

„Können Sie sich denn über diese und diejenige Summe, welche Sie dem Kaufmann Walter in H. zahlten, ausweisen?" fragte Strecker, dem Verhafteten fast freundlich zunickend.

„Die an Walter gezahlte Summe stammt aus einer Erbschaft meiner verstorbenen Tante in Breslau; sie ist mir vom Gerichte dort vor einigen Wochen übersandt worden; die ersparte Summe von 2000 Mark hat mir die hiesige Stadtsparkasse fast zu gleicher Zeit ausgezahlt. Die sodann übrigbleibende Restsumme im Betrage von 2000 Mark habe ich selbst verdient."

„Wer zahlte Ihnen letztere Summe aus?"

„Herr Amtsrichter, ein Versprechen bindet mich, den Namen des Betreffenden nicht zu nennen. Das Geld ist, ich schwöre es, ehrlich verdient. — Sollte das nicht genügen?"

Ein langer Blick des Amtsrichters streifte des jungen Mannes offenes Antlitz. Im tiefsten Innern mochte Strecker wohl von der Wahrheit dieser ungekünstelten Worte überzeugt sein. Allein der Mensch mußte hier hinter dem Richter zurücktreten. Dieser konnte sich nicht damit begnügen, zumal die verdächtigen nächtlichen Gänge des Verhafteten von diesem selbst in Dunkel gehüllt wurden.

„Ich kann mich nicht mit Ihrer Betheuerung zufrieden erklären, ich muß Beweise haben. — Besinnen Sie sich! Sie wissen, was sonst für Sie auf dem Spiele steht", sagte in wohlwollendem Tone der Jurist.

„Ich kann ein verpfändetes Wort nicht brechen, Herr Amtsrichter. Ein Wort, das man dem Freunde gab, gehört nicht uns — wir können nicht mehr darüber verfügen."

Wenn Sie es heute nicht können, dann kann ich Sie auch noch nicht aus der Haft entlassen. Noch einmal rathe ich Ihnen, überlegen Sie sich die Sache recht, ich werde Sie morgen wieder vorführen lassen."

Strecker gab hierauf dem Aufseher einen Wink.

Fokmer verläßt mit enttäuschtem Gesicht das Gerichtszimmer.

Drei Tage waren seit diesem Verhör verstrichen. Der Untersuchungsrichter hatte währenddem in Breslau und bei der Stadtsparkasse im Orte Erkundigungen betreffs der Aussagen Fokmer's eingezogen und die Bestätigung derselben erhalten. Der Verhaftete hatte beim letzten Verhör bezüglich der von seinem Freunde Reden erhaltenen Summe das tiefste Schweigen beobachtet. Kein Zureden, keine Drohungen vermochten ihn zum Reden zu bringen.

Den Seelenzustand des in seiner Ehre tiefgekränkten Mannes zu schildern, ist unmöglich. Ruhelos wanderte er in seiner Zelle auf und ab. Er sah und hörte nichts von dem, was um ihn vorging, daß eine dankbare Hand ihm manches Angenehme in seine Zelle legte, was streng genommen nicht dahinein gehörte. Der Aufseher, den Fokmer auf der Post stets freundlich behandelt und dem er Gefälligkeiten erwiesen hatte, zeigte sich jetzt dafür dankbar, obgleich Fokmer in seinem erregten Zustand das nicht bemerkte. Zu denjenigen, welche nicht an die Schuld Fokmer's glaubten, zählte auch Bohle, der Aufseher, der sonst nur in jedem Verhafteten auch gleich den Schuldigen witterte.

Wir haben schon gesehen, daß die öffentliche Meinung, einestheils durch Fokmers reservirte Haltung, anderntheils durch die Zeitung hervorgerufen, gegen den Verhafteten war. — Zwischen dem Redakteur und den Herren auf der Post bestand schon seit Jahren, durch ersteren veranlaßt, eine tiefgrodige Feindschaft.

MARCHIVUM

Lustspieles sämmtliche Darsteller an ein vortreffliches Zusammenspiel gewöhnt haben. Herr Homann, der denkbar beste Wirth, Herr Jacobi als Just und Herr Neumann als biederer Paul Werner erzielten durch ihr stummes Spiel nicht minder wie durch die Worte, die sie sprachen, einen vollen Erfolg; eine unübertreffliche Franziska bleibt stets Frau Rodius, eine würdige Dame in Trauer Fräulein von Rothenberg, während Fräulein von Dierkes zur Repräsentation der Minna wohl die äußeren Eigenschaften und die wünschenswerthe Routine, aber nicht genug Gefühlswärme besitzt. Als Major ist Herr Baissermann durchaus an seinem Platze. Die Aufnahme der gebotenen Einzel- und Gesammtleistungen war eine überaus freundliche.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. Januar.

Im Reichstag gedachte heute der Präsident **v. Levetzow** des Todes des Frhr. v. Franckenstein, des ehemaligen Vicepräsidenten des Parlaments, eines Mannes, fest, treu, wahr, furchtlos, selbstlos, recht, schlicht und karg an Worten, aber von großer Thatkraft und weitem Blick. Er galt als Autorität überall, wohin ihn die Pflicht rief. Das Haus ehrt dessen Andenken in üblicher Weise und tritt sodann in die zweite Berathung des Sozialistengesetzes ein.

Frhr. **v. Langwerth-Simmern** äußerte Bedenken gegen ein Ausnahmegesetz. Abg. **v. Kardorff** meinte, der Sozialdemokratie sei nur mit der Gesetzgebung entgegenzutreten. **Windthorst** verspricht sich das Beste von der Freiheit aller Orden. Das Centrum werde niemals für ein dauerndes Ausnahmegesetz stimmen.

§ 1 der Vorlage wurde sodann gegen die Stimmen des Centrums und der freisinnigen Partei angenommen. Sodann wurden auch die §§ 2 bis 10 angenommen. Dann trat das Haus in die Erörterung des § 11, betreffend das Erscheinen periodischer Druckschriften ein. Abg. **Dietz** sprach gegen den Paragraphen.

Kulemann hält die der Regierung durch den § 11 ertheilten Kompetenzen und die Sistirung von Blättern für entbehrlich. Er empfahl die Annahme des Paragraphen in der von der Kommission beschlossenen Fassung.

Singer sprach gegen die Vorlage. Er beklagte die angeblich überaus strenge Handhabung des Sozialistengesetzes in Baden und glaubte die Schilderungen des badischen Bundesbevollmächtigten Frhrn. v. Marschall bei der ersten Lesung der Vorlage auf unrichtige Citate zurückführen zu müssen.

Badischer Gesandter **Frhr. v. Marschall**: Der Vorredner hat soeben ein Vorwurf gegen mich erhoben, der schon wiederholt in der demokratischen Süddeutschen Presse mir entgegengehalten wurde, und der auch neulich in die Zweite badische Kammer Eingang gefunden hat, daß ich hier nämlich etwas aus einem Flugblatt verlesen habe, was gar nicht in dem Flugblatt stehe. Nun, m. H., der ganze Gedanke, daß ich mich in meiner amtlichen Stellung hierher stelle und Dinge verlese, die in der Druckschrift nicht stehen, ist in seiner Anlage so absurd, daß ich nicht nöthig hätte, darauf etwas zu erwidern. Damals, als ich beim Eintritt in das Haus vernahm, Herr Rickert habe heftige Anklagen gegen die badische Regierung geschleudert, erklärte ich: ich bedaure, daß ich auf eine Rede erwidern muß, die ich nicht gehört habe, und daß ich in diesem Augenblick das Actenmaterial nicht zur Hand habe, daß ich also aus dem Gedächtniß erwidern muß, und ich habe, als auf die beiden verbotenen Flugblätter die Rede kam, nochmals betont, daß ich bedauerte, dieselben nicht bei mir zu haben. Jedermann aus dem Hause wird darnach den Eindruck erhalten haben, daß es mir wesentlich darauf ankam, den Inhalt der beiden Flugblätter wiederzugeben, nicht aber wörtliche Citate, denn es wird wohl niemand von mir glauben, daß ich sozialdemokratische Flugblätter auswendig lerne. Ich berufe mich auf die Entscheidungsgründe, welche die Reichskommission zu ihrem das Verbot bestätigenden Urtheile vom 9. April 1889 gegeben hat. Darin heißt es wörtlich: es treten in diesem Flugblatte sozialdemokratische, auf den Umsturz der Staatsgesellschafts-Ordnung gerichtete Bestrebungen hervor, und um diesen Zweck zu erreichen, werden die Führer und Vertrauensmänner der sozialdemokratischen Partei als die einzigen wahren Freunde des arbeitenden Volks hingestellt, dagegen die Reichsregierung und deren einzelne meist reiche oder wohlhabende Anhänger, wenn sie als die herrschenden Parteien bezeichnet werden, der systematischen Bedrückung und Ausbeutung des um seine Existenz schwer kämpfenden armen Mannes verdächtigt. Das ist nach der Entscheidung der Reichskommission die Quintessenz dieses großen weitläufigen Flugblattes, und ich frage nun, ob ich nicht mit Recht behaupten konnte, daß in diesem Flugblatt diese Behauptung vorkomme. Also, m. H., der Vorwurf ist ganz unbegründet, ich habe theilweise wörtlich, überall aber dem Sinne nach vollkommen genau citirt, was in den Flugblättern steht. Wenn der Vorredner endlich auf die vorgestrige Verhandlung der Zweiten Kammer in Karlsruhe übergegangen ist, so glaube ich, würde er vielleicht besser gethan haben, diesen Tag mit Stillschweigen zu übergehen, denn die große Interpellation Muser ist eigentlich recht kläglich im Sande verlaufen. 32 Anklagen hat Herr Muser gegen die badische Regierung erhoben, und das Resultat war, daß von diesen 32 Angeklagten nur 3 als begründet erachtet wurden, nämlich 3, wo es sich um Auflösungen und um Verbote von Versammlungen handelt. Ja, wenn nichts weiter bewiesen werden sollte, als daß bei einer zwölfjährigen Anwendung des Sozialisten-Gesetzes in Baden in dem einen oder anderen Falle Mißgriffe vorkamen, das haben wir auch vorher gewußt, dazu hätten wir keinen Beschluß und auch nicht die Rede des Herrn Rickert nöthig gehabt. Also, mit dieser Interpellation ist nicht viel Staat zu machen, denn es ist festgestellt worden, daß die Anwendung des Sozialistengesetzes in Baden eine durchaus gesetz- und rechtmäßige war und auch in den Fällen, wo die Beamten rektifizirt werden mußten, unter allen Umständen die bona fides derselben vollkommen außer Zweifel stand. Ich weise also nochmals den Vorwurf des Herrn Singer, als ob ich hier ein falsches Citat gegeben hätte, als einen völlig grund- und haltlosen, mit Entschiedenheit zurück. (Beifall rechts.)

Morgen Fortsetzung der Berathung.

Neuestes und Telegramme.

* **Berlin**, 22. Jan. Im Reichstage verlas der Präsident ein Telegramm Sr. Majestät des Kaisers folgenden Wortlauts:

Dem Reichstag spreche ich Mein Beileid aus zu dem Tode des Freiherrn v. Franckenstein. Ich ehre in ihm einen Mann von vornehmer Gesinnung und wahrem Patriotismus, der für sein bairisches wie für sein deutsches Vaterland allezeit ein warmes Herz hatte.

Der Präsident fährt dann fort: M. H., indem Sie sich erhoben haben, drücken Sie zugleich den ehrfurchtsvollen Dank des Hauses aus für die Theilnahme, welche Se. Majestät der Kaiser dem Verluste widmet, der dieses Haus heute betroffen hat.

* **Hamburg**, 22. Jan. In der gestrigen allgemeinen Versammlung der ausständischen Feuerleute wurde die Durchführung des Ausstandes einstimmig beschlossen. Es wurde ein achtgliedriger Ausschuß gebildet und ein Verein der Hamburger Schiffsheizer und Trimmer gegründet. In den nächsten Tagen soll eine weitere Versammlung in Altona stattfinden. Der größte der Theil der Antwerpener Ersatzleute ist wieder abgereist, nachdem er von den Strikenden mit Lebensmitteln reichlichst versehen worden. Die Abreise verlief ruhig. Wie verlautet, kommen heute Abend 30 Leute von Stettin für die Packetfahrt an, welche für diese Gesellschaft bereits daselbst verpflichtet wurden.

* **Hamburg**, 22. Jan. Der Schriftsteller Feodor von Wehl ist heute gestorben. (Feodor zu Wehlen, wie sein richtiger Name lautet, zählte vor Jahren zu unseren beliebtesten Bühnendichtern. Am meisten bekannt wurde der schlesische Schriftsteller als Hoftheater-Intendant in Stuttgart, dessen Bühne er von 1869 bis 1884 leitete. Der Verstorbene war am 21. Februar 1821 in Kunzendorf geboren.)

* **Siegen**, 22. Jan. Die nationalliberalen Vertrauensmänner des Wahlkreises Siegen, haben auf ihr Schreiben an den Centralvorstand der nationalliberalen Partei betreffs der von den Gemäßigtconservativen und Nationalliberalen vereinbarten Aufstellung der Candidatur Fabris gegen Stöcker, wie wir bestimmt versichern können, eine Antwort der Centralleitung bisher nicht erhalten. Die Behauptung der Kreuzzeitung, die Centralleitung habe hierher die Entscheidung gesandt, die Nationalliberalen seien auf Grund des Cartells verpflichtet, für den Hofprediger Stöcker zu stimmen, muß demnach unrichtig sein.

* **Rom**, 22. Jan. Den heute aufgetauchten Gerüchten über den Tod des Papstes gegenüber, versichert die „Agenzia Stefanie", daß der Papst vollkommen wohl sei.

* **Rom**, 22. Jan. Die Influenza verbreitet sich, lt. Fr. Ztg., immer mehr. Hier in Rom wurden über 60,000 Fälle konstatirt. Die Mittelmeerbahn mußte wegen zahlreicher Erkrankungen des Personals den Dienst einschränken. Die Hospitale sind überfüllt, dabei bestreiten medizinische Autoritäten noch immer das Vorhandensein der Influenza, welche übrigens milde auftritt.

* **Turin**, 22. Jan. Das Leichenbegängniß des Herzogs von Aosta fand heute Nachmittag statt. Der Sarg war mit den Kränzen der italienischen und auswärtigen Fürstenhäuser bedeckt. Dem Sarge folgten zu Fuß der König, der Kronprinz, die Söhne des Verstorbenen, der Herzog von Genua, die Prinzen Jerome Viktor und Louis Napoleon, Prinz v. Hohenzollern, die Minister, die Spitzen der Behörden, verschiedene Körperschaften, Studenten, Vertreter der Presse, Vereine mit 200 Fahnen ꝛc.

* **Madrid**, 22. Jan. Das Befinden des Königs ist andauernd ein gutes.

* **Madrid**, 22. Jan. Die Cortes nahmen heute ihre wegen der Ministerkrisis unterbrochenen Sitzungen wieder auf. Sagasta gab einen Rückblick auf die Krisis und die Krankheit des Königs, dessen völlige Genesung er amtlich bestätigte. Sagasta kündigte ferner das Programm des neuen Ministeriums an. Die Aufnahme war kalt. Die politische Debatte wurde von den Konservativen eingeleitet und wird voraussichtlich sehr langwierig und zeitraubend werden. Das Ministerium hat die Majorität, aber die Opposition ist stärker als vor der Krisis, da die Unzufriedenen sich, lt. Fr. Ztg., vermehrt haben.

* **Lissabon**, 22. Jan. Die „Gazetta du Portugal" erklärt sämmtliche Sensationsnachrichten der fortschrittlichen und republikanischen Blätter, die darauf hinausliefen, die öffentliche Meinung zu beunruhigen, für unbegründet. Das Blatt fügt hinzu, daß es diese Erklärung deßhalb abgegeben habe, um die Gemüther zu beruhigen, damit man den anläßlich des Zwischenfalles mit England verbreiteten Erfindungen keinen Glauben beimesse.

* **Birmingham**, 22. Jan. Eine Versammlung von Deputirten der Bergleute, welche ungefähr 100,000 Arbeiter vertraten, wurde heute unter Vorsitz des Deputirten Pickard abgehalten. Schließlich beauftragte man die Deputirten Pickard, Cunnigham und Graham im Unterhause eine Bill einzubringen, wonach die Arbeitszeit auf acht Stunden beschränkt werden soll.

War Amalie und deren Mutter in den ersten Tagen nach der Verhaftung Fokmer's der Meinung gewesen, jene beruhe auf einem Mißgriffe des Untersuchungsrichters und es würde durch die Aussagen des Verhafteten dessen Freilassung alsbald erfolgen, so sollten sie durch eine Veröffentlichung in der Zeitung „vom Gegentheil" belehrt werden.

(Fortsetzung folgt.)

Champagnes
Pommery & Greno Reims Cachet sec & extra sec.
Heidsieck Monopole
zu Originalpreisen.
59644 **G. Hammerschmidt** C 3, 1.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse vom 22. Januar.** An der heutigen Börse waren Anilinaktien 2 pCt. über gestern, zu 279 pCt., gesucht. Brauerei Eichbaumaktien wurden zu 166.50 gehandelt. Pfälz. Preßhefen 162.50 G. Sonstiges unverändert.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 22. Januar.

Obligationen.

3 Bad. Oblig. Mark	104.40 bz	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	97.40 bz
3 „ „ 1886	107.20 bz	4 Pf. Hyp. Pfdbr. S. 43–46	[illegible] bz
4 „ „ fl.	102.60 bz	4 „ 47–48	101.80 bz
4 „ T. 100 Loose	142.95 bz	3½ Mannheimer Obl.	101.— bz
3½ Reichsanleihe	100.40 bz	4 „ 1886	[illegible]
4 „	106.70 bz	4 Heidelberg	[illegible]
4 Preuß. Consol.	104.50 b	4 Freiburg i. B. Obl.	102.—
3½ „	102.50 bz	3½ „	[illegible] bz
4 Bayer. Obligationen [illegible]	106.40	4½ Ludwigshafen Obl.	[illegible]
4 Pfälz. Ludwigsbahn [illegible]	103.40 bz	4 „	101.75 bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	101.— bz	4½ Mannh. Zuckerfabrik	101.50 bz
4 „ Maxbahn	[illegible]	5 Oggersheimer Spinnerei	101.75
3 „ Nordbahn	[illegible]	5 Verein Chem. Fabriken	97.—
4½ „ Prioritä.	100.[illegible] bz	5 Westeregeln Alkaliwerke	103.[illegible]

Actien.

Badische Bank	111.50 bz	Werger'sche Brauerei	88.50 B
Rheinische Creditbank	124.— G	Badische Brauerei	92.— bz
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	186.— bz	Ganter, Brauerei Freiburg	120.— B
Pfälz. Hyp.-Bank	112.— bz	Brauerei z. Sonne Weiß	122.— B
Pfälzische Bank	124.40 bz	Malzfabr. Hochheim	—.—
Mannheimer Volksbank	124.50 G	Mannh. Dampfschleppschiff.	100.— G
Deutsche Unionbank	94.— G	Cöln. Rhein-u.-Seeschifffahrt	70.— G
Pfälzische Ludwigsbahn	232.— bz	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	120% B
„ Maxbahn	156.— bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	325.— B
„ Nordbahn	124.— B	Mannheimer Versicherung	470.— B
Heidelberg-Speyerer Bahn	40.— G	Mannheimer Rückversich.	442.— B
Badische Anilin u. Soda	279.— G	Württ. Transportversich.	340.— B
Westeregeln Alkaliwerke	155.— G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	265.— B
Chem. Fabrik Goldenberg	124.50 B	Oggersheimer Spinnerei	63.— B
Hofmann u. Schoetensack	91.— G	Ettlinger Spinnerei	—.—
Verein D. Oelfabriken	116.— bz	Mannheimer Lagerhaus	98.75 B
Waghäusler Zuckerfabrik	102.— G	Deutsche Seehandl.	18.— B
Mannheimer Zuckerraffin.	—.—	Mannh. Gum. u. Asbestf.	40.— B
Mannheimer Actienbrauerei	170.50 B	Karlsruher Maschinenbau	160.— G
Eichbaum-Brauerei	166.50 G	Huttenheimer Spinnerei	93.— bz
Ludwigshafener Brauerei	220.— bz	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Schwetzinger Brauerei	88.— B	Nähmaschinen Gritzner	111.— G
Brauerei z. Storch	124.— B	Spey. Dampfziegelei in Liq.	172.— G
Heidelberger Actienbrauerei	164.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	135.50 G
Brauerei Schwarz	147.— B	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	162.50 G
Sinner Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr.	190.— B	Schifferdecker Cement	148.— bz
		Zellstofffabrik Waldhof	213.50 G

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 22. Jan. Bei sehr fester Tendenz hat sich das Tempo der Aufwärtsbewegung verlangsamt. Das Publikum scheint aber namentlich im Angesichte des herannahenden Ultimo Vorsicht walten lassen zu wollen. Uebrigens rechnet man auf eine leichte Ultimo-Abwickelung und Geld, sowohl tägliches als für Diskonto, war leichter. Creditaktien behauptet. Diskonto fest. Bankwerthe höher. Von deutschen Eisenbahnaktien konnten Mainzer ihren Cours um 1% erhöhen, während Marienburger gleichviel verloren haben. Der Schweizer Bahnenmarkt zeigte feste Haltung. Von österreichischen Bahnen Staatsbahn flau, 2 fl. Rückgang, Elbthal, Duxer und Buschtherader 1—2 fl. gebessert, Lombarden ca. 1½ fl. über gestern Mittag. Am Rentenmarkt Ungar. Renten bevorzugt, Egypter beliebt, Zoll-Türken und B.-Türken etwas höher. Von Industrieaktien Gelsenkirchen ca. 3%, Laura und Alpine Bruchtheile höher, Bad. Anilin 2% gestiegen, Privatdisconto 4¼—4⅛%.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.
Oesterr. Credit 276¼
Diskonto-Comm. 242.40
Deutsche Reichsbank 138.50
Berl. Handels-Ges. 193.50
Deutsche Bank 174.95
Dresdener Bank 182.80
Mitteldeutsche Credit-B. 116.50
Schaaffhausener B.-V. 116.50
Effekten-B. 131.50
Darmstädter B. 176.25
Rhein. Credit B. 133.50
Deutsche Union-B. 95.50
Deutsche Vereins-Bank 115.20
Länderbank 211¼

Eisenbahn-Aktien.
Lü.-el.-Büchen 177.40
Marienburger 83.90
Oesterr. Franz. Staatsb. 194⅝
Galizier 184¼
Böhm. Nord 189¾
Buschtherader 256½
Dux-Bodenbacher 416⅝
Lemberg-Czernow. 256¾
Elbethal 134
Raab-Oedenburg 59⅞
Lombarden 117¼
Schweizer Central 142.30
Nordost 132.40
Gotthard 166.10
Jura 117.30
Union 114.20
Schweizer Westbahn 37.40
Meridional-Aktien 142.50
Russische Südwest 74.70

Staats-Fonds.
Ungar. Goldrente 88.40
„ Papierrente 86.50
Oesterr. Silberrente 76.20
Russen 98.90
Ruff. Consols 93.85
Spanier 73.40
Italiener 94.80
Türken 17.70
Türken-Loose 25.90
Ottom. Zoll-Obl. 81.50
Serbische Tabak 81.80
Egypter 94.45
4 pCt. Griechen 78.20

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 137
La Veloce 143.75
Bad. Anilin 281.40
Cement 158.70
Alpine 87.80
Laura 171.20
Gelsenkirchen 188.80

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 22. Jan.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	86½	38—	——	—,—	78½	29—	——
Februar	——	38—	——	15.35	——	——	——
März	——	——	——	—,—	——	——	——
April	——	——	——	—,—	——	——	——
Mai	88½	39⅝	——	16.—	80½	31⅛	——
Juni	87⅝	——	——	—,—	——	——	——
Juli	——	——	——	15.10	79—	3[illegible]	——
August	——	——	——	—,—	——	——	——
September	——	——	——	—,—	——	——	——
Oktober	——	——	——	—,—	——	——	——
November	——	——	——	—,—	——	——	——
Dezember	——	——	——	—,—	——	——	——
Year	—	——	——	—,—	——	——	——

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 22. Januar.

Schiffer rc. Nap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Nußbaum	Schiller	Rotterdam	Stückgüter	—
A. Claasen	Chriemhilde	„	„	—
Schoter	Drachenfels	„	„	—
Hafenmeisterei II.				
M. Willkomm	Dominicus	Worringen	Weizen	9400
C. Dreis	Carl Franziska	Rotterdam	„	1914
J. Fendel	Schiller	„		1000
J. Ley	Mannheim 6		Mehl	1000
J. Wiegler	Vereinigung 7	Antwerpen	Stückgüter	1783
Hafenmeisterei III.				
H. Wessels	Augusta	Rotterdam	Getreide	9400
F. Engler	A. Schmitt	Heilbronn	Stückgüter	1914
do.	[illegible]	„		1000
do.	Wilhelm		[illegible]	1000
J. Leutz	2 Brüder	Jagstfeld	Salz	1783

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 22. Jan. 2.89 m. + 0.01.
Hüningen, 22. Jan. 1.64 m. + 0.01.
Kehl, 22. Jan. 2.34 m. + 0.30.
Lauterburg, 22. Jan. 3.14 m. + 0.28.
Maxau, 22. Jan. 3.53 m. + 0.30.
Mannheim, 22. Jan. 3.33 m. + 0.10.
Mainz, 22. Jan. 1.12 m. + 0.11.
Bingen, 22. Jan. 1.75 m. + 0.05.
Caub, 22. Jan. 2.00 m. + 0.05.
Koblenz, 22. Jan. 2.63 m. + 0.24.
Köln, 22. Jan. 2.79 m. + 0.30.
Ruhrort 22. Jan. 2.17 m. + 0.04.
Neckar.
Mannheim, 22. Jan. 3.41 m. + 0.41.
Heilbronn, 22. Jan. 1.44 m. — 0.03.

Dampfer-Nachrichten.

Antwerpen, 20. Jan. Der Dampfer „Pennland" von der Red Star Linie, welcher von Newyork in Antwerpen eingetroffen ist, meldet, auf seiner Ausreise den engl. Schooner „Juan" in sinkendem Zustande getroffen zu haben. Die Mannschaft wurde vom Pennland mit großer Gefahr bei hohem Seegang und stürmischem Wetter gerettet, mit Ausnahme eines Mannes, welcher von der See über Bord gewaschen worden war.

Rotterdam, 20. Jan. (Schiffsnachrichten der niederl.-amerikan. Dampfschiffahrts-Ges.)

Jan.	Dampfer	Von	Nach	Ring in Newyork	Abg. von	Angekommen Paff.
12.	Rotterdam	Rotterdam	Newyork	Newyork	—	—
13.	P. Caland	Rotterdam			—	—
16.	Rotterdam	Newyork	Amsterdam	„	Newyork	—
15.	Schiedam	Rotterdam	La Plata	—	Rotterdam	174
18.	Obdam		Newyork	—		197
18.	P. Caland	Newyork	Rotterdam	—	Newyork	—
19.	Zaandam	La Plata	Amsterdam	—	St. Vincent	—

Philadelphia, 20. Jan. Der Postdampfer „Nederland" der „Red Star Linie" ist von Antwerpen heute wohlbehalten hier angekommen.

Moriz Schlesinger, Mannheim, Q 2, 23.
Spezialgeschäft in **Bettfedern, Matratzen, vollständigen Betten** und einzelnen Theilen **billigst**. Größte Auswahl, reellste Bedienung. Anfertigung in eigener Werkstätte.
63882

F. Friedrich & Cie., Weinheim.
Bauschreinerei und Möbelfabrik mit Dampfbetrieb und Möbeltransport.
Uebernehmer von Bauarbeiten, sowie Anfertigung aller Art Möbel.
70068

Rademanns Kindermehl, prämiirt mit der goldenen Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge. Zu haben à M. 1.20 pro Büchse in allen Apotheken, Drogen- und Colonialwaarenhdlgn. 60386

Amtliche Anzeigen

Straßenraub.

J.-Nr. 2149. D. Nr. 88.

Am 17. ds. Mts., Abends etwa 9 Uhr 30 wurden zwischen der Stadt und dem Bahnhofe Ladenburg dem Postboten **Reffert** daselbst, nachdem derselbe niedergeschlagen worden, die nachfolgenden Poststücke geraubt:

1. zwei Geldbriefe und zwar
   einer enthaltend 1840 Mk. mit Adresse
   „An Gr. Obereinnehmerei Mannheim",
   fünffach versiegelt mit dem Siegel der **Steuereinnehmerei Ladenburg.**
   einer enthaltend 1000 Mk. mit Adresse
   „An Kaiserl. Oberpostkasse zu Karlsruhe",
   fünffach versiegelt mit dem Siegel des **Kaiserl. Postamts Ladenburg.**

Der Geldbrief der Steuereinnehmerei enthielt:
17 Scheine à 100 Mk.,
6 „ à 20 Mk.,
4 „ à 5 Mk.,
die Hundertmarkscheine theils Frankfurter Bankscheine, die meisten solche der Badischen Bank, einige von der Darmstädter Bank und ein älterer Reichskassenschein.

Im Brief lag ein Verzeichniß obiger Geldsorten, unterzeichnet:
Ladenburg, 17. Januar 1890
Gr. Steuereinnehmerei
Riedlinger,
ferner ein Quittungsentwurf, der von der Gr. Obereinnehmerei Mannheim zu unterzeichnen war.

Der Geldbrief an die Oberpostkasse enthielt
7 Reichskassenscheine à 100 Mk.,
15 Doppelkronen.

Denselben lag ein mit Vordruck versehener Lieferschein bei worauf die obigen Geldsorten angegeben waren, unterzeichnet:
Ladenburg, 17. Januar 1890
Kaiserl. Postamt
Geisel.

Beide Geldbriefe waren zu einem Paquet vereinigt, umschnürt und versiegelt; und auf diesem in Vordruck aufgeklebt:
Geldbund
295 Gramm, 2 Briefe.

2. ein Werthpacket in gewöhnlichem Packpapier mit Adresse:
   „Vollmöller und Bär
   in Stuttgart"
   und Deklaration;
   „Werth 15 Mark",
   enthaltend:
   a. ein ungebrauchtes sogenanntes Normalhemd von grauer Farbe, 90 Centimeter lang, an der vorderen Seite unten am Rand versehen mit dem blauen Stempel „Normalhemd. Professor Dr. Jäger"
   b. ein Zehnmarkstück und
   c. ein Frankstück in Silber.

Beigelegt war dem Packet in Couvert ein Brief des Absenders Julius Kaufmann II in Ladenburg;

3. Ein gewöhnliches Packet mit Adresse:
   „Julius Oesterreicher,
   in Firma S. Oesterreicher und Cie.
   in Mannheim",
   enthaltend 3 Kistchen mit je 100 Stück Cigarren mit Etiquette:
   „Nelly",
   „Elvira",
   „Unser Fritz."

Ich bitte ergebenst um Mittheilung aller zur Entdeckung des Thäters dienlichen Anhaltspunkte, insbesondere um Nachricht bei Auffinden der oben näher gekennzeichneten Packetumschläge, Briefschaften, Urkunden, auch der Cigarrenkistchen.

Auf Entdeckung des Thäters ist eine Belohnung von 200 Mark gesetzt. 71354

Mannheim, 21. Januar 1890.
Der Großh. Staatsanwalt.
Duffner.

Bekanntmachung.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

(23) Nr. 6093. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 13. Febr. 1875 bezwe. Art. II. § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr., wonach die Vergütung für verabreichte Fourage mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert, nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonats, welcher der Lieferung vorausgegangen ist, an dem für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarktorte, erfolgt, werden die für den Amtsbezirk Mannheim maßgebenden Vergütungssätze für den Monat Januar 1890 hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1. Hafer pro 100 Kilo 17,32 M.
2. Stroh „ „ „ 5,77 M.
3. Heu „ „ „ 6,90 M.

Mannheim, 17. Januar 1890.
Großh. Bezirksamt.
Genzken. 71415

Bekanntmachung.

Den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Feudenheim betr.

(22) Nr. 7207. Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß unter dem Rindviehstande des Bürgermeisters Bohrmann in Feudenheim die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Mannheim, 22. Januar 1890.
Gr. Bezirksamt.
Genzken. 71411

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 28. Januar 1890,
Vormittags 11¼ Uhr
werde ich im Börsenlokal Lit. E 6, 1 hier 71395

157 Faß Oel
netto Kg. 25091
elf. dicke Rückstände aus der Mineralraffinerie
nach Muster gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Das Oel lagert auf dem Lagerplatz der Herren Gebrüder Krüll hier (Rheinvorland).

Mannheim, 22. Januar 1890.
Bräuning,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich in meinem Pfandlokale S 4, 17 dahier 71401
Samstag, den 25. ds. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr
1 Piano, 1 Kanapee, 1 Spiegel, 1 Paar Vorhänge, 1 Kommode mit Schreibpult, 1 Kleiderschrank, 1 Nachttischen, verschiedene Realien, 9 Hängelampen, 4 Stehlampen, 1 Decimalwaage mit Gewicht, etwa 150 Stück verschied. Steingut, eine Partie Glaswaaren, etwa 1000 Stück irdenes Geschirr, etwa 1000 Stück Porzellangeschirr und sonst verschiedene Gegenstände öffentlich **gegen Baarzahlung.**

Mannheim, 22. Januar 1890.
Kräuter,
Gerichtsvollzieher.

Alle Sorten **Stühle** werden gut und billig geflochten. 70887
Karl Hell, K 4, 16, Öths.

Brückenbauarbeiten.

Gr. Rheinbau-Inspection Mannheim vergibt die nachstehenden Arbeiten zur Herstellung einer Jochbrücke über den Altrhein bei Ketsch im Submissionswege:

I. Lieferung eichener Pfähle veranschlagt zu 1354 M.
II. Zimmermannsarbeiten mit Holzlieferung zusammen veranschlagt zu 2822 M.
III. Schmiedarbeiten veranschlagt zu 1005 M.

Angebote auf die einzelnen Arbeiten sind schriftlich und verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis zur Submissionseröffnung
Mittwoch, 29. Januar d. Js.,
Vormittags 9 Uhr
auf unserm Geschäftszimmer einzureichen, woselbst Pläne, Kostenüberschlag, Holzverzeichniß und Bedingungen eingesehen werden können. 71361

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich in meinem Pfandlokale S 4, 17 dahier 71398
Freitag, den 24. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr
1 Kommode, 1 Auslegetisch, 1 Spiegel mit Goldrahme, 10 Bildertafeln, 1 Nachttischchen, 1 Weckeruhr, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz öffentlich gegen Baarzahlung.

Mannheim, 22. Januar 1890.
Kräuter,
Gerichtsvollzieher.

Haferlieferung.

Ein hiesiges Transportgeschäft sucht den **Detail-Verkauf** von Hafer commissionsweise zu übernehmen. Lieferanten werden gebeten, ihre Adresse an die Expedition d. Bl. unter M. 71235 abzugeben. 71235

Unterricht in **Braut- u. Goldstickerei,** sowie im **Stoffzeichnen** wird ertheilt an Damen und Kinder. 71385
Näheres B 5, 13, 2. Stock.

Von der **Hockenheimer Treibjagd:** 71418
schwere frische
Hasen etc.
Theodor Straube
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

Holländische 71419
Schellfische
Cabljaue, Seezungen Turbot, Hummer, Austern, Winterrheinsalm, franz. Poularden etc.
Theod. Straube
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

Holländer
Schellfische
heute eingetroffen. 71420
Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Schellfische.

Aechte italien. u. Taganr.-Maccaroni
Maccaronelli
Suppen-Maccaroni
Eiergemüse-Nudeln
feinste Eierfaden-Nudeln
Suppenteig.

Dürrobst
türk. Zwetschen
Apfelschnitz, Dampfäpfel
geschälte Edel-Birnen
Apricosen, Mirabellen
Brünellen, Kirschen
Reineclauden
gemischtes Obst
empfiehlt 71416
J. H. Kern, C 2, 11.

Morgen früh wird auf der Freibank vor dem Schlachthause 1 Rind zu 40 Pfg. per Pfd. ausgehauen. 71407

Vereine

Feuerwehr-Sing-Chor

Donnerstag Abend 9 Uhr
Sing-Probe.
59257 Der Vorstand.

Musikverein.

Freitag, den 24. Januar d. J.,
Abends 7½ Uhr
Gesammtprobe
im Aulasaale.
Um pünktliches, vollzähliges Erscheinen bittet 71322
Der Vorstand.

Philharmonischer Verein.

Vorschule. 71364
Nächsten Sonntag, 26. d. Mts., präzis 2 Uhr
Probe.

Freidenkerverein

Mannheim.
Zweigverein des Deutschen Freidenkerbundes.
Donnerstag, den 23. ds.
keine Versammlung.
Ferner theilen wir unseren Mitgliedern mit, daß die im Januar fällige 71391
Generalversammlung
bis nach den Reichstagswahlen verschoben wird.
Der Vorstand.

Arb.-Forth.-Verein,

R 3, 14.
Die Vorversammlung der Mitgl. zur Besprechung der Tagesordnung der 71269
Hauptversammlung
vom 27. d. Mts. findet
Samstag, den 25. d. Mts.,
Abends 9 Uhr
im Lokal statt.
Zahlreicher Besuch erwünscht.
Der Vorstand.

Mannheimer Zitherclub.

Heute Donnerstag Abend 9 Uhr im Lokal „Neuer Schneeberg".
Gemüthl. Zusammenkunft,
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersuchen.
62574 Der Vorstand.

„Frohsinn."

Sonntag, 26. Januar 1890.
Abends 8 Uhr
Carnevalistische
Abendunterhaltung
wozu die Mitglieder nebst werthen Familienangehörigen höflichst einladet 71397
Der Vorstand.

Gesang- u. Unterhaltungs-Verein Eugenia

(Schwetzingervorstadt.)
Local J. Schrauth.
Nächsten Sonntag, 26. Jan. 1890,
Nachmittags 3 Uhr,
findet im Locale eine
Mitgliederversammlung
statt. 71304
Tagesordnung.
1. Vierteljährliche Abrechnung.
2. Verschiedene Vereinsangelegenheiten,
wozu die activen, sowie passiven Mitglieder dringend einladet
Der Vorstand.

Schellfische 71412
Seezungen, Turbot, Austern
heute Abend eintreffend.
Jac. Schick
Großh. Hoflieferant
C 2, 24, n. d. Theater.

Frische Holl.
Schellfische
Kieler Bücklinge.
Astrachan-Caviar
Elb-Caviar
empfiehlt bestens 71402
Jacob Uhl,
M 2, 9.

Echte Holländer
Bratbückinge
Schweidnitz. Kellerwürstchen
Pariser Kopfsalat
empfiehlt frisch 71417
Moritz Mollier Nachfolger
D 2, 1 Teleph. 488.

Durch den plötzlichen Tod des Herrn **Friedrich Nestler** (in Firma **Nestler & Co.**) in **Mannheim** haben wir unseren langjährigen General-Agenten für das Großherzogthum Baden verloren.

Wir bedauern diesen Verlust umsomehr, als wir allen Grund hatten, zu hoffen, daß wir uns der Thätigkeit dieses pflichttreuen und bewährten Vertreters noch lange würden erfreuen können. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Unsere bezeichneten **General-Agenturen** haben wir nunmehr auf unseren langjährigen und im Besonderen im Großherzogthum seit geraumer Zeit thätigen Inspector, Herrn **Johs. Peters in Mannheim** übertragen und indem wir diesen Wechsel in unserer Vertretung zur Kenntniß bringen, sprechen wir die Hoffnung und die Bitte aus, daß unseren Anstalten das bisher ihnen in so reichem Maße zugewendete Vertrauen auch unter der neuen Verwaltung erhalten werden möge.

Elberfeld, den 27. Dezember 1889.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Die Direction:
Springorum.
Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.
Die Direction:
Groneweg.

Bezugnehmend auf die obige Anzeige empfehle ich mich zu Versicherungs-Abschlüssen für die oben genannten Gesellschaften angelegentlichst und erkläre mich zu jeder Auskunft gern bereit.

Mannheim, den 20. Januar 1890. 71382
Johs. Peters.
Das Bureau befindet sich unverändert M 2, 1.

Neckar-Schifffahrt betreffend.

Wir beehren uns die Anzeige zu machen, daß die durch den Tod des Herrn **Gustav Kühnle** frei gewordene Stelle eines Schifffahrts-Commissärs dem Herrn

G. F. Heinzelmann in Mannheim

übertragen wurde. Wir bitten den verehrlichen Handelsstand sowie die Neckarschiffer, bei den Verladungen, sowie bei allen Angelegenheiten in Bezug auf die Neckarschifffahrt sich an Herrn **Heinzelmann** unter der Firma: 71338
„Heilbronner Schifffahrts-Commissariat in Mannheim"
wenden zu wollen.

Heilbronn, 15. Januar 1890.
Der Vorstand des Heilbronner Handelsvereins.
Wilhelm Meissner,
Geh. Kommerzienrath.

Der Unterzeichnete beginnt am 19. Januar 71225
wieder seine
Sprechstunden für Augenkranke.
Mannheim, Lit. A 3 Nr. 3.
Dr. L. Weiss.

Büreau und Wohnung
des Unterzeichneten befinden sich jetzt in 71191
B 2, 8
(im Hause der Bad. Schifffahrts-Assecuranz-Gesellschaft).
Lochert, Notar.

Meine Schreibwaarenhandlung
befindet sich **Neckarstrasse U 1, 4.**
J. Hepp,
vorm. Gebr. Weigel 70656
Buchbinderei und Cartonagefabrik.

Carl Fesenbecker
Möbel- und Stuhlfabrik, T 6, 12a
empfiehlt sein Lager und Fabrik von **Kasten- und Polstermöbel.** Uebernahme ganzer Einrichtungen. **Spezialität:** Wirthschaftseinrichtungen. 70486
N 6 No. 3 Filiale N 6 No. 3.

Gebrüder Kieser, K 2, 16,
Gas- & Wasserleitungsgeschäft. 64008
Specialität: **Warmwasserleitungen.**
Musteranlage im Hause zur gefälligen Einsicht der Interessenten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin 71398

Frau Katharina Peter,
geb. **Sänger,**
nach langem schwerem Leiden im Alter von 34 Jahren heute Nachmittag ¼5 Uhr zu sich zu rufen. Um stille Theilnahme bittet
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Joseph Peter.

Mannheim, 22. Januar 1890.
Die Beerdigung findet **Freitag,** den 24. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause U 6, 25 aus statt.

Evangel. protest. Gemeinde.
Concordienkirche. Donnerstag Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Rohde.

Sonntag, 26. Januar 1890, 11 Uhr
im „Hoftheater-Concertsaal"

Matinée

unter Leitung des Hofkapellmeisters **F. Weingartner**
(auf Veranlassung des „Richard-Wagner-Vereins")
Zum Vortheil des Hoftheaterorchesters.

Liszt: Dante Symphonie; Rich. Wagner: a) Eine Faust-Ouverture; b) Venushergmusik (zum ersten Male); c) Kaisermarsch.

Eintrittspreise: Galleriestehplatz M. 1.—; Saalstehplatz M. 2.—; Galleriesperrsitz M. 2.—; Saalsperrsitz M. 3.—.

Billetverkauf in der Hofmusikalienhandlung von **K. Ferd. Heckel** und an der Tageskasse. 71381

Mannheim-Casinosaal.

Dienstag, den 28. Januar 1890, Abends 1/8 Uhr

Erster Trio-Abend

der Herren Schuler, Hesse und Hetzel.

Ein nummerirtes Abonnementsbillet für 8 Abende à **8 Mark.**
Ein nummerirter Platz für 1 Abend . . . . **3** „
Ein offener . . . . . **2** „
Ein Steh- oder Gallerieplatz für 1 Abend . . . **1** „
sind in allen hiesigen Musikalienhandlungen, sowie Abends an der Kasse zu haben. 71383

Krieger-✠-Verein.

Samstag, den 25. ds. Mts., Abends 8 Uhr
wird zur Feier unseres

Stiftungsfestes ein Festbankett mit darauffolgendem Ball

in den Sälen des **Ballhauses** stattfinden. — Eintrittskarten für unsere **Kameraden,** sowie für **Einzuführende** werden von **Montag,** den 20. ds. Mts. an bis **Freitag,** den 24. ds. Mts., jeweils Abends von 1/2 9—1/2 10 Uhr, im Vereinslokal B 6, 6 (Prinz Friedrich) abgegeben. 70980

Der Vorstand.

Mannheimer Alterthums-Verein.

Samstag, 25. Januar 1890, Abends 8 Uhr
im Nebenzimmer der Harmonie
(eine Treppe hoch, Eingang durch den Hof links)

Vortrag

des Herrn Professor **Dr. Baumgarten-Wertheim**
über

Land und Leute in der römischen Campagna.

Die Mitglieder und Freunde des Vereins **nebst ihren Angehörigen** sind zu zahlreichem Besuch höflichst eingeladen. Eintritt für Jedermann frei. 71376

Der Vorstand.

Liederkranz.

Samstag, den 8. Februar 1890, Abends 8 Uhr
im Saalbau

Carnevalistische Damen-Sitzung
(Kappen-Abend)
Samstag, den 22. Februar 1890, Abends 1/8 Uhr

Masken-Ball.

Näheres durch Rundschreiben. 71247

Der Vorstand.

CASINO

Sonntag, den 26. Januar, Nachmittags 5—6 Uhr,
Gesammt-Probe.
Nach derselben

Gemüthliche Zusammenkunft mit Tanz,

wozu wir unsere werthen Mitglieder nebst Familienangehörigen ergebenst einladen. **Der Vorstand.**

N.B. Die für den 25. Januar vorgesehene Abend-Unterhaltung **fällt aus.** 71389

Sing-Verein.

Samstag, den 8. Febr. 1890, Abends 8 Uhr

Masken-Ball

in den Sälen des Badner Hofes.

Die Eintrittskarten werden am Sonntag, den 26. Januar und 2. Febr., Nachmittags 2—4 Uhr im Vereinslokale **T 1, 1** ausgegeben. 71291

Der Vorstand.

Mannheimer Zither-Club.

Sonntag, den 9. Februar 1890, Abends 7 Uhr,

Masken-Ball

in den Sälen des **Badner Hofes,** 71051
wozu wir unsere Mitglieder nebst deren Familien-Angehörigen freundlichst einladen. **Der Vorstand.**

Karten für Einzuführende können an unsern Vereinsabenden im Lokal **Neuer Schneeberg** in Empfang genommen werden.
Schluß der Kartenausgabe: Montag, den 3. Februar d. J.

Gesellschaft „Olymp."

Sonntag, den 2. Februar l. J., Abends 7 Uhr
Sälen des Ballhauses 70436

Masken-Ball

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Freunde unserer Gesellschaft höflichst einladen **Der Vorstand.**

NB. Vorschläge für Einzuführende können jeweils an unseren Vereinsabenden gemacht werden.

E 8, 13 Ferd. Baum & Co., E 8, 13.

Telephon Nr. 544. 61371

Fettschrot, Nuß- u. Maschinenkohlen, deutsche u. belg. Anthracitkohlen,
Briquettes B.
Zündel- und Tannenholz.
Torfstreu, billigster Ersatz für Stroh.
Feuerfeste Steine aller Art.

Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer.

Hôtel-Restaurant „zur goldenen Gans"

Mannheim.
Ausschank u. Niederlage von Münchener Löwenbräu.

MUENCHENER LOEWENBRAEU

Laut Ausweis des k. Steueramtes in München hatte, wie in den vorhergehenden Jahren, so auch in diesem Jahre die Löwenbrauerei die stärkste Zunahme der Production v. sämmtlichen Münchener Brauereien.

Der Bier-Absatz der Löwenbrauerei belief sich im Braujahre

1887/1888 auf circa **405,000 Hektoliter**
1888/1889 „ „ **460,000** „

ein sicherer Beweis für die ausgezeichnete Qualität des Bieres. —

Gegenwärtig gelangt bei mir zum Ausschanke:

Extrafeines Löwenbräu Export-Bier,

preisgekrönt, nach dem Urtheile von Fachmännern unübertroffen in Geschmack und Gehalt.

Auch als tägliches Hausgetränke hat sich **Münchener Löwenbräu in Flaschen,** am hiesigen Platze bereits stark eingeführt, und wird solches von den berühmtesten Aerzten auch für Leidende vielfach empfohlen.

Bestellungen für Münchener Flaschenbier, **von 12** Flaschen ab frei ins Haus **geliefert,** werden durch mich prompteſt ausgeführt.

☞ Für Gesellschaften steht an Wochentagen ein abgeschlossenes **Nebenzimmer,** mit Benutzung des Klaviers zur Verfügung. 71359

A. Müller, Hotel zur Goldenen Gans.

Gambrinus-Halle.

Schönstes, rauchfrei'stes Lokal der Stadt.

Bier

aus der Gräfl. von Oberndorff'schen Brauerei Edingen,
direkt vom Fass, per Krug 10 Pf.

Ausgezeichnete Küche.
Billige Preise.

Zahlreichem Besuche entgegensehend zeichnet
71360 Achtungsvoll

Karl Krastel.

C 4, 11 Zwölf Apostel C 4, 11

Heute Donnerstag, Anfang halb 8 Uhr

GROSSES MILITÄR-CONCERT.

Anerkannt prima Bier.
Reiche Auswahl in Speisen in **pikanter Zubereitung** zu billigen Preisen. 71408
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein. **K. Hauck.**

Großer Mayerhof.

Donnerstag, 23. Januar, Abends 8 Uhr

Grosses Concert & Vorstellung

der Variété-Gesellschaft Pinder & Rösch,

Auftreten des Herrn Pinder in der höheren Salonsmagie-Spiritismus 2c., des Herrn Rösch mit seinen urkomischen Salonnummern, sowie des musikalischen Clowns Mr. Pindaro mit 25 Instrumenten. Kapellmeister und Sänger Herr Jakoby.
71396 **Delp.**

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Verehrlicher Nachbarschaft, Freunden und Gönnern mache die ergebene Mittheilung, daß ich in dem Hause **Q 3, 20** eine 71368

Brod- und Feinbäckerei

errichtet habe. Ich werde nur **prima Waare** liefern und für reelle Bedienung bestrebt sein.

Hochachtungsvoll
Conr. Ziegler.

Täglich frischen

Berliner Pfannenkuchen,

Hutzelbrod, Wiener Krapfen, sowie in Butter gebackene **Eschauté's.** 70172

G. Hirsch, F 3, 10.

la. **Anthracitkohlen,**
la. **stückreiches Ruhrer Fettschrot und**
la. **reingesiebte Nußkohlen** empfiehlt direkt aus dem Schiff 64237

J. Ph. Zeyher, K 3, 14.

Empfehle mich hiermit in: 63344
la. stückreichem Ruhrer Fettschrot, reingesiebten Prima Nußkohlen, Anthracitkohlen, kleingemachtem Kiefern Brennholz (bestes Anfeuerungsmaterial), ebenso **kleingespaltenem Buchenholz** in trockener Waare und möglichst billig.

Franz von Moers,
Dampfsägerei, Schwetzinger Vorstadt.

Ganz trockener

Bauschutt

vom Abbruch alter Oefen herrührend, wird abgegeben in der 71390

Mannheimer Portlandcementfabrik.

Oefen, Herde werden ausgemauert, geputzt, sowie alle Reparaturen besorgt **ZB 2, 2,** Neckargärten, Krämer's Haus. 71036

Masken

Masken-Costumes
für Damen. 70071

5 elegante **Maskenrobes,** sowie eine Crême-Ballrobe einzeln oder im Ganzen wegen Platzmangel zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen.

Tattersallstr. D, 1 Treppe.

2 elegante **Herren-Masken** zu verleihen. 70877
K 2, 9, 4. Stock.

Eine schöne **Damenmaske** zu verleihen. 71018
J 5, 9, 3. Stock.

Eine schöne **Damenmaske** zu verleihen. 71313
P 4, 6.

Schöne **Damenmaske** (Walachin) zu verkaufen. 71387
Näheres B 7, 8, 2. St.

Entlaufen

Ein junger blauer **Spitzer** entlaufen. Abzugeben R 4, 16. Vor Ankauf wird gewarnt. 71098

Ankauf

Eine **Dezimalwaage,** Tragkraft 4—500 Kilo zu kaufen gesucht. 70929
C 7, 7b, 1. St., Hinth.

1 eiserne Wendeltreppe circa 4 Meter hoch, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 67055 an d. Exped. 67055

Ein gut erhaltenes **Buffet** gesucht. P 2, 10. 70963

Eine gebr. **Farbmühle** nebst Platte m. Läufer zu kaufen ges. 70990 **J 5, 19,** Hth., 2. St.

Verkauf

Conditorei.

In bester Geschäftslage einer sehr belebten und als Luftkurort besonders beliebten Amtsstadt des Schwarzwaldes (Eisenbahnstation) ist ein zweistöckiges, gut gebautes **Wohnhaus** mit der darin seit vielen Jahren mit bestem Erfolge betriebenen **Conditorei.** Hofraum und Backstube, schönem Laden und 2 Wohnungen feil. Auskunft über dieses sehr empfehlenswerthe Geschäft ertheilt an Selbstkäufer **Albert Rotzinger in Freiburg i. B.** 70511

Eine gangb. **Bäckerei** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Eine **Villa** mit großem Garten für den Preis von Mk. 30,000, mit einer Anzahlung von Mk. 5000 zu verkaufen. 70218

Ein **Privathaus** zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, (rentirt ohne 3 Zimmer und Küche zu M. 23,000), für den Preis von M. 22,000 mit einer Anzahlung von Mk. 4000 event. auch Mk. 3000 zu verkaufen durch Agent **Adam Boffert,** T 5, 1.

Ein gut erhaltenes **Pianino** ist wegzugshalber billig zu verkf. 71108 P 4, 4/5.

Ein **Tafelklavier** zu verkf. Näh. **H 7, 22,** Wirthsch. 70639

1 neuer zweithüriger **Kleiderschrank,** 1 Nähmaschine, verschiedene Tische, Stühle, Deckbetten, Kopfkissen, Teppiche, Bett- und Weißzeug, Küchengeräthe, Porzellan, Vorhänge billig zu verkaufen. **M 4, 12,** 3. Stock, jeden Tag von 2—5 Uhr. 70826

Ein guter **Herd** zu verkaufen. 71284 Schwetz.-Str. 70a, 4. St

800 Ctr. **Dickrüben** zu verk. 70791 Fr. Schneider, R 4, 15.

Waschmange gebrauchte, billig zu verkaufen. 71237 D 5, 1, 3. Stock.

1 Cylindermasch. f. Schuhm., 1 span. Wand, 1 Matratze, 2 Ladenschrk. b. zu verk. Näh. Verl. 71334

Stellen finden

In einem größeren Baugeschäft hier wird ein tüchtiger **Architekt,** flotter Zeichner, selbstständiger Arbeiter gegen hohen Gehalt gesucht. 71365

Offerten unter **A. B. 71365** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Bezirkskrankenkasse Weinheim.

Kassenbote-Gesuch.

Zur Besorgung des Einzugs von Kassenbeiträgen, Krankenkontrolle 2c. in den einzelnen Gemeinden des Kassenbezirks wird ein solider, zuverlässiger Mann gesucht. 71394

Offerten erbittet sich der stellvertretende Vorstand
Herr Maurermeister **N. Zeiß,**
Großsachsen
bei Weinheim.

10 M. Nebenverdienst 10 M. tägl. f. solide Personen b. einig. Thätigkeit. Off. bef. sub. C. 510 **Rud. Mosse, Köln.** 71404

Colporteur

gesucht für auf's Land. 71085
Näheres in der Exped.

Tüchtige Modellschreiner

gesucht. 71119
Mannh. Modell-Schreinerei Chr. Bröcker, U 4, 3.

Ein **Hausverwalter,** (womöglich Bahnbeamter) gesucht, welcher als Entschädigung abgeschlossener Stock, 3 sch. Zimmer und Küche, vorn heraus zu billigem Preise vermiethet erhält.

Offerten unter „Villenviertel 71260" bef. d. Exped. 71260

Gesucht für Frankfurt a. M. zu sofort. Eintritt ein tüchtiger

Magazinarbeiter,

der schon in Droguen- oder Chemikalien-Geschäften thätig war und perfekt auswiegen kann.

Offerten unter **Nr. 71290** an die Exped. d. Bl. 71290

Tüchtiger **Bauschlosser** (Anschläger) ges. G 8, 22b. 71306

Packmeister zur selbstständige Leitung einer auswärtigen Filiale gegen beste Bezahlung auf dauernde Stellung gesucht. 71315

Offert. unter Nr. 71315 an die Exped. ds. Blattes.

Junger **Hausbursche** gesucht. Näheres D 8, 1b, part. 71324

Ein junger **Hausbursche** gesucht. G 8, 20 b u. c. 71374

Modes.

Eine tüchtige **zweite Arbeiterin** sucht zum Frühjahr Stelle in einem feineren Geschäft.
Näheres in der Exped. 71209

Ein Mädchen, welches das **Bügeln** erlernen will, kann unter günst. Bedingungen eintreten. **Q 5, 19** parterre. 70512

Maschinennäherin

gesucht. Frau **Abel,** B 2, 12, Rodes. 71367

Tüchtige **Kellnerinnen** sofort gesucht. Näheres Exped. 71221

Eine **Köchin,** welche auch häusl. Arbeit verrichtet, gesucht.
Näheres im Verlag. 71155

1 Mädchen kann das **Bügeln** erlernen. 71373
U 6, 27, Frau **Bär.**

Gesucht ein **Mädchen** als **Magazinarbeiterin.** 71230
Näheres in der Exped.

Tüchtige **Obersortirerin** ges. **Hch. Mohr,** Cigarrenfabrik, 71070 J 5, 10.

Tüchtige **Sortirerin** gesucht. **Heinrich Mohr,** Cigarrenfabrik J 5, 10. 71321

Ein reinliches **Monatsmädchen** gesucht. E 5, 8. 71371

Williges Mädchen für häusl. Arb. ges. **P 4, 7, 2. St.** 71370

Mädchen,

welches kochen kann, sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, fleißig und reinlich ist bis 1. Februar in eine kleine bessere Wirthschaft gesucht. Gute Bezahlung und Behandlung. J. Stork, Hemshofstr. Nr. 4 Ludwigshafen.

Ein reinliches, selbstständiges Mädchen, das Liebe zu kl. Kindern hat, findet sof. Stelle, gute Zeugnisse erforderlich. 71215
Näheres in der Exped.

Sol. Mädchen jeder Art und bessere Kellnerinnen fortwährend gesucht und empfohlen 70824
Fr. Kissel, F 2, 17, 3 Tr.

Mädchen z. Nähen ges. C 2, 3.

Gute **Amme** sofort gesucht.
Frau **Schifferdecker,**
71337 F 5, 9/10.

Stellen suchen

Ein zuverlässiger, energischer Mann, seit 15 Jahren beim Militär und gegenwärtig noch als Sergeant im Dienst, in der Feder gut erfahren und bis zu M. 4000 cautionsfähig, sucht in Bälde in einem Geschäftshause oder in einer Fabrik Stelle als **Bureaudiener, Portier, Magazinier** oder dergl. Vorzügliche Referenzen. Gefl. Offert. unt. L.7 W Nr. 71302 bef. die Exped. 1302.

MARCHIVUM

1 junger **Magazinarbeiter**, der gut packen kann, sucht Stelle. Näheres in d. Exped. 71234

Ein Mädchen aus guter Familie, welches das Kleidermachen erlernt hat und einen Zuschneidekurs durchgemacht, sucht Stelle in einem Kleidergeschäft als Arbeiterin oder Zuschneiderin. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Nr. 71406 an die Expedition dieses Blattes zu richten. 71406

Modes.

Ein Mädchen aus guter Fam. sucht in einem Putzgeschäfte Stelle als zweite Arbeiterin. Gute Zeugnisse u. Photogr. stehen z. Diensten. Offerten unter Nr. 71405 an d. Exped. d. Bl. zu richten. 71405

Ein geb. **Fräulein**, welches bereits in einem Laden conditionirte, sucht sofort oder später als Verkäuferin gleichviel welcher Branche Stellung. 70612 Näheres im Verlag.

Eine **geprüfte Krankenpflegerin** empfiehlt sich den Kranken und Wöchnerinnen. 70648 P 6, 3, 3. St.

Eine erfahrene **Wärterin** empfiehlt sich zu Kranken. 70463 G 5, 3, 4. St., Vorderhs.

Eine ordentl., fleißige Frau, gesetzten Alters, Wittwe, sucht einen Monatsdienst. Auch würde dieselbe zum Waschen und Putzen annehmen. 71178 Näheres H 3, 8a, parterre.

Tüchtige **Kleidermacherin** sucht in und außer dem Hause Beschftg. B 4, 6, 4. St. 71226

Eine junge alleinstehende **Frau** sucht Beschäftigung tagsüber. Näheres H 6, 7. 71310

Ein Mädchen **aus guter Familie**, das perfekt bügeln und serviren kann, im Nähen bewandert ist, sucht in einem Herrschaftshause als **beff. Zimmermädchen** sofort ev. später Stelle. Näheres im Verlag. 70613

Eine gesunde **Schenkamme** sucht sofort Stelle. 71298 Näh. J 5, 19, Hth., 2. St.

Eine gesunde **Schenkamme** sucht sofort Stelle. 71406 Näh. G 8, 24a, 3. St.

Lehrlinggesuche

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen und hübscher Handschrift ausgerüsteter jgr. **Mann** wird in ein großes hiesiges Geschäft bis Ostern zu engagiren gesucht. Offerten unter Nr. 70844 besorgt die Exped. 70844

Ein **Lehrling** auf Ostern gesucht von 71390 F. Remnich, Buchhandlung.

Miethgesuche

Im **Villenviertel** oder dessen Nähe 1—2 unmöbl. Zimmer zu Bureau part. oder 1 Stiege ges. 70715 **G. Friedberger**, L 14, 11.

Eine Wohnung von 7 Zim. u. Badecabinet im Villenviertel oder am Kaiserring per Mai zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P. K. 71231 an die Exped. 71231

Per 1. April wird 1 Wohng. von 3 oder 4 Zim. nebst Zubehör gesucht. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 70815 an die Exped. erbeten.

Ein möbl. Wohng. von 4—5 Zim., womöglich Pension in gesunder Lage wird sofort zu miethen gesucht. 71409 Näheres im Verlag.

Magazine

D 2, 11 nächst d. Planken Großer Keller u. Magazin u. Comptoir zu vermiethen, auf Wunsch mit eleganter Wohnung dazu. 70250 Näheres beim Hauseigenthümer, 2. Stock.

T 5, 18 Werkstatt auch als Magazin g. zu v. 71377

U 6, 25 1 helle geräumige Werkstatt mit gr. Lagerraum per 1. April zu v. Näh. U 6, 26, 2. St. 70833

Stallung sofort zu verm. Näheres in der Exped. d. Bl. 71210

Magazin, hell, geräumig mit gutem Keller und Bureau sofort zu vermiethen. Näheres K 2, 11 70243

Läden

C 2, 3 Großer Laden mit Zubehör pr. 15. Febr. zu vermiethen. 70137

Für Metzger!
G 8, 25 Laden mit Wohnung, gr. Wurstküche, in guter Lage zu v. 66923

U 1, 19 neben d. grünen Haus, Laden mit Wohng. zu v. Näheres 3. Stock. 70376

Ein **Laden**, auch als Bureau geeignet, mit anstoßendem Magazin sofort beziehbar zu verm. Näheres G 7, 13. 66706

Ein **Laden** mit Wohnung in bester Lage, zu jedem Geschäft geeignet, zu verm. 70130 Näheres G 8, 17.

Eine **Wirthschaft** sof. billig zu v. Näh. D 5, 3, 2 Tr. 70398

Laden mit schöner Wohnung, geräumigem Keller, für jedes Geschäft geeignet, zu verm. Näheres im Verlag. 71089

Ein neu erbauter **prachtvoller**
Laden
mit Wohnung in einer sehr bedeutenden Fabrik-, Oberamts- und Garnisonstadt Württembergs, **für jedes Geschäft passend**, wird **sofort** zu vermiethen gesucht. Anfragen unter Nr. 5010 befördern Haasenstein & Vogler A.-G. Stuttgart. 71410

Zu vermiethen

A 3, 6 Schillerpl., gegenüber dem Theatereingang, Parterrewohnung, 9 Zim. 2c., zu jedem Geschäfte geeignet, per 1. Mai 1890. 66262

B 1, 8 2. St., 8 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. Näh. C 4, 15, Laden. 70734

C 1, 15 2 Zim. mit Küche sof. bezhb. zu verm. 71102

C 2, 3 2. Stock, 4 Zimmer m. Zubehör sofort beziehb. z. verm. 70138

C 3, 2 Wohng. im 3. Stock mit 2 Z., Küche u. Zubeh. m. Wasserl. zu v. 71115

C 8, 1 4. St., Laufstreppe, 2 Zim, Küche, Keller mit Wasserleitung sofort billig zu vermiethen. 60432 Näheres ebendaselbst 4. Stock.

D 1, 2 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Magdzimmer 2c. pr. sof. od. später zu v. 64250

D 2, 11 nächst den Planken, 1 elegant. 3. Stock, Salon, 10 Zimmer mit Zubehör per 1. April beziehbar zu vermiethen. Näheres 2. Stock daselbst. 70261

D 5, 15 Gaupenwohng. sof. zu v. Näheres 2. St. 70732

D 6, 3 2. St., 3 Zim. u. Küche z. v. 70662

E 1, 12 2 frdl. Gaupenz., Küche mit Wasserleitung an ruh. Lt. zu v. 71257

E 5, 14 Parterrezimmer, nach der Straße, als Büreau geeignet, sowie Hinterhaus 2. St., 1 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 71268

E 8, 8 Seitenbau, 2. St., 2 Zim. u. Küche, abgeschlossen, per 1. Febr. zu v. Näheres b. Hausmeister. 70792

F 5, 5 part., 3 Z. u. Küche sof. auch als Laden oder Comptoir. 70850

F 5, 5 3. St., kl. Wohng. sofort zu v. 70851

F 6, 9 Zim. u. Küche mit Keller zu v. 70641

F 7, 14 1 Parterre-Woh., 3 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. März 1890 beziehbar, an kinderlose Leute zu verm. Näh. 3. St. 65882

F 7, 23 4. St., 1 Z. u. Küche sof. zu v. 71243

F 8, 16 Neubau, verschiedene Wohn. im 2., 3. u. 4. St. je 3 Zim. u. Küche, sowie 1 Bureau oder als Laden, abgeschlossen, zu verm. Zu erfr. E 3, 8a bei Keck. 70728

G 5, 17 2 Z. u. Küche zu v. Näheres 2. St. 70417

G 6, 2 Wohnung sof. zu v. 70777

G 7, 16 2 Zim., Küche u. Keller zu v. Näh. 2. St. 70373

G 7, 12 2. Stock, 7 Zim. u. Zubehör mit Gas und Wasserleitung zu vermiethen. 71236

G 7, 14 1 hübsche Mansardenwohng. m. Wasserl. an 1 ruhige Fam. 70901

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 61385

G 7, 22 eleg. Wohnung, 3—4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 61568 Näheres im Hinterhaus.

G 7, 30 kleine Wohnung zu verm. 71088

G 8, 21 3 Z. u. Küche m. Wsserl. sof. zu verm. 71094

H 7, 4 Hochpart., 5 Zim., Küche mit Zubehör, Magd- u. Garder.-Z., Wasserl., neu herger., sof. oder später billig zu v. Näheres 2. St. 70541

H 7, 25 Seitenbau 2. St., 1 abgeschl. Wohnung 3 Zim. u. Küche zu v. 70227

H 7, 26 1 frdl. Wohng., 3 Zim. 2c. mit Wasserl., 2 St. hoch, billig zu v. Näh. Comptoir part. 70813

H 7, 28 3. Stock, sch. Wohnung v. 6 eventuell auch 8 Zimmern, Magdzimmer, Küche 2c., Gas- u. Wasserleitung per sofort oder später billig zu vermiethen. 70707

H 7, 30 3 Zim. u. Küche zu verm. 71091

H 9, 20 4. St., 4 Zim., Küche, Gas- u. Wsserl. nebst Zubehör sof. zu verm. 71372

H 10, 1 2. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. mit Wasserltg. bis 1. März zu bez. Näheres bei **Peter Reinhard**, Mühlau, Verbindungskanal. 70122

J 7, 12 2. Stock, 7 Zim. mit Zubehör zu v. Näh. J 7, 10, Laden. 71092

J 7, 23 1 Z. u. Küche und 1 leeres Z. sof. z. v. 70394 Näheres 2. Stock.

K 1, 7 Breitestr., kl. Wohnung an ruhige Leute sof. zu verm. Näheres Laden. 71056

K 1, 8a Neckarstraße, eine Wohnung, 5 Zim. nebst Zubehör zu verm. 70524 Näheres im Laden.

K 2, 11 eine neu hergerichtete Wohnung 3 Zimmer, nebst Küche und Zubehör an stille Leute zu verm. Preis M. 380. 70244

K 2, 15b Parterre Hinterhaus eine Wohnung zu vermiethen. 70254

K 2, 17 im 4. Stocke eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör sofort zu vermiethen. Ebendaselbst im Hinterhaus eine Parterre-Wohn. mit 2 Zim. u. Küche alsbald zu vermiethen. 70245

K 3, 5 3 Zim., Küche und Zubehör sof. zu v. Näheres G 2, 13, part. 70226

K 3, 18 Gaupenwohng., 2 Z. u. Küche zu v. 71229

K 4, 8½ 1 Z., Küche u. 2 Keller z. v. 70730

K 4, 16 2 kl. Wohng. sogl. bezhb. Näh. Hof b. H. Ott. 70769

L 4, 5 1 freundl. Wohng., 3. Stock, 2 Zim. und Küche an ruhige Lt. zu v. 71264

L 6, 15 1 Parterre-Zim. zu verm. 70657

L 10, 7b ein 2. St. per 1. April zu v. Näh. part. 71008

L 12, 7½ 2. St., 4 Zim. mit Balkon, Wasserl. u. Zubeh. zu v. 70790

L 12, 9a 2. St., 5 Zim., Küche, Keller u. Gaupenzim. mit Gas- u. Wasserleitung per Mitte März zu v. Näheres parterre. 71259

L 12, 11 Bismarckstr., 1 hochf. 3. St., bestehend aus 6 Zim., Küche, 2 Mansarden 2c. per 1. April zu verm. Näheres part. 71149

L 14, 4 ein 2. u. 3. St. bis 1. April zu v., besthd. in 6 elegant ausgest. Zim. mit Balkon u. Veranda, Bade- und Magdzim., gr. Küche m. Speisek., verschloss. Trockenspeicher, 2 Keller u. Waschküche. Näh. 2. St. 70383

L 14, 5b Bahnhofstraße, elegante Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör nur an ruhige Familie per 15. April oder später zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 70660

L 16, 5 Kaiserring, ist per 1. oder 15. April 1 schöne Etwohnung im 3. St. best. in 3 Zim., Küche, Keller u. Mädchenzim. zu v. Näheres im Hause selbst bei Herrn **Chr. Näh.** 71227

L 17, 1b 3. St. 5 Zimmer, Mansarde, Gas-, Wasserleitung 2c., Balcon, in schönster Lage, incl. Wasser um 850 M. pr. 1. März zu verm. Zu erfragen im Hause. 71262

M 2, 13 1 secundl. Mansarden-Wohnung zu v. Näheres 2. Stock. 70991

M 5, 11 1 Mansardenwohng. u. 1 leeres Z. zu v. 71107

M 7, 23 3. Stock mit 6 Zim. u. Zubehör auf 1. April oder später zu v. Näheres 1 Treppe. 70366

N 4, 23 3 Zim. u. Küche zu verm. 67059

O 3, 8 1 schöne Wohnung, 1 Treppe hoch, best. aus 6 Zim., Zubehör 2c., Gas- und Wasserltg. ist per 1. April zu vermiethen. 66922

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 71176

Q 2, 17 große Wohnung im 3. St. bestehend in 6 Zim. u. Zubehör, sogleich beziehbar zu verm. Näheres Q 2, 4 im Comptoir. 70443

Q 3, 10 Kunststr., Wohnung mit 5 Zim. nebst Zubehör im 4. Stock per April oder Mai zu v. 70552

Q 3, 18 1. od. 2. Stock, 3—4 Zim. und Zugeh. bis 15. April zu v. 71163

R 4, 14 2. St., 2 Z. u. Küche sof. zu verm. 71221

S 1, 10 Hths., 1 Gaupenwohng. zu verm. 71366

S 1, 15 3. St., abgeschl. Wohng., 4 Zim., Küche 2c. Wasserl. zu 615 Mark an ruhige, kleine Familie per April z. v. Näh. 2. St. 70995

T 3, 5b Bäckerei, 1 kl. Wohng. zu verm. 71095

T 5, 18 2 Zimmer, Küche und Zubehör mit Wasserl. sofort zu verm. 71378

T 6, 6b eine kleinere Parterrewohnung mit Wasserleitung und Glasabschluß, auch für jedes kleinere Geschäft geeignet, sofort zu verm. 70241

T 6, 12a 3 Zim. mit Küche und Speisekammer, Glasabschl. u. Wsserl. zu v. 71248

T 5, 15 4. Stock, 2 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserltg. zu verm. 71195

U 1, 9¼ 1 kl. Wohnung zu v. Näh. 2. St. 71258

U 1, 12 der 2. Stock, abgeschl., 4 Zim., Küche, Magdkammer nebst Zubehör mit Wasserl. zu v. 70300

U 2, 2 schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres 2 Treppen hoch. 70684

U 2, 9 1. St., 2 Z., Küche m. Wasserl. zu v. 70779

U 3, 12 2. St., eine abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Wasserl. und Zubeh. sofort oder später zu vermiethen. 71144

U 5, 5a Wohnungen zu verm., je 4 Zimmer und Zubehör. 64238

U 6, 1 3 sch. Zimmer, Küche u. Zubeh. mit Abschluß u. Wasserltg. f. beziehb. zu v. 70406

U 6, 25 2 Z. mit Küche, Wsserl. u. Glasabschl. per 1. April zu v. 70832 Näheres U 6, 26, 2. St.

U 6, 27 4 Zim. u. Küche, 3 Zim. u. Küche, 2 Zimmer und Küche, 1 Zimmer und Küche zu v. Näheres 2. Stock. 67077

U 6, 29 2. Stock, 5 Zim. mit Zubehör, sch. abgeschloss. Wohnung, Gas- und Wasserltg. sofort beziehb. billigst zu vermiethen. 70722

ZA 1, 1 2 Zim. u. Küche zu v. Näheres bei Müssig daselbst. 70726

ZC 2, 4 2. u. 3. Stock zu v. Näh. ZD 2, 1½, 2. Stock, Neckargärten. 62701

ZD 2, 1 1 gesunde frdl. Wohnung, best. aus 2 Zim. an 1 kleine Familie sofort zu verm. 66926

Zwei **prachtvolle Zimmer** (Bel-etage) in ruhigem Hause, mit Balcon, Gas-, Wasserleitung, Parquetboden, in feinster Lage, mit prachtvoller Aussicht, möblirt od. unmöblirt, per 1. April zu vermiethen. Gewünschten Falls noch anstoßend 1—2 Zimmer und Küche. Zu erfragen in der Expedition. 71262

Eine elegante **Beletage**, 8 Zimmer mit allem Zubehör, in der gesundesten und schönsten Lage der Stadt alsbald zu vermiethen. Auskunft bei der Besitzerin im Nebenhause, Heidelbergerstraße O 7, 8. 71363

Eine schöne große Wohnung zu vermiethen. 71375 Näheres im Verlag.

Eine Wohnung, bestehend in einem großen Zim. und Küche im 2. Stock mit Wasserleitung an ruhige Leute sof. zu verm. Näh. F 3, 17, 2. St. 66658

Bel-etage

zu verm. Näh. M 4, 4. 64269

Ringstraße, 4. Stock, abgeschlossene Wohnungen, 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näheres K 4, 7½b. 71165 **G. Söhnlein.**

Sehr freundliche Wohnung, 2 Zim., Küche, Zubehör, Wasserleitung sogleich oder später beziehbar zu verm. 70377 Näh. **Mack**, Jungb., Z 4, 3.

Zu vermiethen.

Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschließerin Frau **Müller**. 61388

Im **Harmoniegebäude** ist eine neu hergerichtete Wohnung im 3. Stock, 4 Zimmer nebst Zubehör sofort zu verm. 62061 Näheres durch den Diener D 2, 6.

Friedrichsfelderstr. 14/15 2 kl. Wohng. sogl. bezhb. zu v. Näheres 2. Stock. 70770

Schwetzingerstr. 80, eine Wohnung zu v. 70177

Käferthal. 1 schönes Logis, 4 Zim. und Küche auf 1. April zu v. 70403 Näheres in der Exped.

Möbl. Zimmer

B 2, 4 3. St., 2 fein möbl. Zim. mit Klavierbenützung u. Pension an 2 Hrn. sofort zu verm. 70546

B 2, 16 2 gut möbl. Zim. an 1—2 Herrn z. v. 70402

B 6, 9 1 einf. möbl. Z. z. v. Näh. 2. St. 71172

B 6, 2 Hochpart., möbl. Z. zu verm. 70542

B 6, 9 2 ineinandergehd. Part.-Zim. möblirt oder unmöbl. zu verm. 71171 Näheres 2. Stock.

C 1, 15 1 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. zu v. 71103

D 2, 1 Neub. 3. St., sch. kl. möbl. Z. m. od. ohne Pens. 70827

D 5, 6 1 Treppe, 2 fein möblirte Zimmer (Schlaf- und Wohnzimmer) zu vermiethen. 70159

E 2, 14 bei H. Hauß, 2 sch. Zim. einf. möbl. für 2 beff. Arbeiter od. Angestellte z. v. 70937

E 3, 8 4. St., 1 möbl. Z. auf d. Str. 71386

E 3, 15 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 70600

E 5, 1 am Fruchtmarkt, 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 71241

E 5, 17 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. an 1 Herrn zu verm. 71232

E 8, 4 Ringstr., 1 einfach gut möbl. Zim. per sof. zu v. Näh. parterre. 70796

E 8, 11 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 70668

F 3, 4 einfach möbl. Zim. sogl. zu v. 70551

F 4, 12 1 möbl. Zim. zu verm. 70528

F 4, 18 2. Stock 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort z. v. 71208

F 5, 3 1 besseres u. 1 einf. möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 70737

F 6, 3 2. St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 71112

G 6, 1 2. St., 1 anst. Mädchen in Logis gesucht. 70692

G 8, 5 4. Stock, 1 hübsch möbl. Z. mit besonderem Eingang zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 67037

G 8, 20b 1 fein möbl. Part.-Zim. zu v. 70563

H 5, 12 2 Z. u. Küche sof. zu v. Näh. H 6, 3/4. 70092

H 7, 6b 2. St., Seitenb., Z. m. 2 Betten. 71253

H 9, 1 1 schön möbl. Z. sofort preisw. zu v. 70094 Näheres 4. Stock.

K 1, 8b breite Straße, 1 Tr. hoch, 1 fein möbl. Zim. zu verm. 71159

K 2, 15b 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 70975

K 2, 22a 2 Tr., möbl. Zim. an einen anständigen Arbeiter zu verm. mit Kaffee 12 Mk. 70508

L 2, 3 1 gut möbl. Z. mit Pens. zu v. 60922

L 10, 7a 3 Stiegen hoch, 1 gut möbl. Z. an 1 sol. Hrn. sogl. zu v. 70664

L 12, 4 3. Stock, 1 fein möbl. Zim. per sofort zu verm. 70418

L 12, 11 Bismarckstr., ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 70671 Näheres parterre.

L 14, 2 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. billig zu vermiethen. 70954

L 14, 5a 2. St., möbl. Z. z. v. 71142

M 2, 15 1 g. möbl. Z. u. b. Str. mit Pens. zu v. 70565

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 70905

M 4, 10 2. St., gr. möbl. Z. zu v. 70944

N 2, 5 2 elegant möbl. Z., sofort beziehbar zu vermiethen. 66661

N 2, 9¼ 1 Tr., 2 hübsche Zim., möbl. oder unmöblirt, an 1 oder 2 Herrn zu vermiethen. 70966

N 3, 2 1 gut möbl. Z. im 2. St. auf die Str. ghd. sof. od. sp. zu v. 71369

N 3, 17 eine Treppe, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v. 71116

O 5, 5 4. St., Heidelbergerstraße, möbl. Zim. zu vermiethen. 70081

O 5, 7 2. St., 2 gut möbl. Zim. (Wohn- und Schlafzim.) zu v. 70168

O 5, 8 2 Stiegen hoch ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 71085

P 1, 10 2. St., 2 möbl. Zim. (Wohn- und Schlafzim.) zu verm. 71233

P 6, 9 1 einf. möbl. Part.-Zim. zu v. 71113

R 4, 19|20 2. St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 71152

R 4, 22 möbl. Zimmer zu verm. 71158

S 2, 5 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 70945

S 4, 21 part., 1 einf. möbl. Z. sofort zu v. 70566

T 1, 11 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 70374

T 1, 16 3. St., zu einem Kaufm. 1 Zimmerkollege sofort gesucht. 71348

U 1, 18 1 Tr. h., gut möbl. Zim. zu v. 70487

U 3, 12 ein schön möbl. Zim. sof. zu v. Parterre zu erfragen. 71145

ZC 2, 14 1 einf. möbl. Part.-Zim. zu v. 71158

ZC 2, 20 Meßplatz, 1 schön möbl. Zim. zu v. Näheres 2. Stock. 70522

ZD 2, 4 4. St., gegenüber der kath. Kirche, 1 einfach möbl. Zim. billig zu v. 70738

Ein hübsch möbl. Part.-Zim. mit Pension zu verm. 67061 Näheres im Verlag.

Ein gut möbl. Parterrezim. per sofort zu vermiethen. Näheres P 5, 13. 70787

Schwetzingerstr. 16b, 2. Stock rechts, 1 fein möbl. Zim. vom 1. Febr. an zu v. 70728

(Schlafstellen.)

F 5, 20 4. St., Schlafstelle f. Mädchen sof. 71301

G 3, 11a 2. St., 1 gute Schlafst. sof. zu verm. 70956

H 9, 14b 4. St., 2 Schlafst. an sol. Arb. zu v. 70872

J 5, 15 2. St., g. Schlafst. zu verm. 70805

P 6, 15 2. St., 1 Schlafstelle zu verm. 71064

Q 2, 4¼ 1 Schlafstelle zu 2 verm. 70806

S 1, 12 1 gute Schlafst. sofort zu verm. 71244

S 3, 6 3. St., g. Schlafst. sogl. zu v. 71379

Kost und Logis

F 5, 20 2. St., Kost u. Logis f. 2 sol. Arb. 71358

G 3, 2 2. St., f. 1 jg. Mann, Ifr., Kost u. Wohnung. 70222

G 8, 14 4. St., Vrdh., b. Schlafst. mit od. ohne Kost. 70673

H 4, 7 Kost und Logis. 61347

K 2, 8 parterre, Kost und Logis. 71214

Q 7, 4 2. St. links, Kost und Logis f. anst. Arb. 70676

R 4, 5 Kost und Logis. 70693

S 2, 8 3. St., 1 jg. Mann in Kost und Logis gesucht, separ. Eingang. 71104

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 61310

□ C. u. E. 71327
Donnerstag 23. Jan., 8 Uhr Cfrz. I. Gr.

Exter's

garantirt echt und rein

Chinesische Thee's

in Originalpacketen à 1/4 Pfd. zu **60, 90, 100** u. **125** Pfge., in Originalpacketen à 1/2 Pfd. zu M. **1.20, M. 1.80, M. 2.—, M. 2.50** empfehlen: **Georg Dietz** am Markt, **Jacob Lichtenthäler**, B 5, 10, **A. Scheerer**, L 14, 1, **Medicinal-Drog. W. Sieberg**, N 2, 7, **C. Struve**, G 8, 5. 70153

Wilh. Ritzinger
Zahntechniker
Mannheim
Q 1, 20 61338
im Hause des Hrn. Bäckermeister Schlachter
empfiehlt sich sowohl in Anfertigung **künstlicher Gebisse**, als auch **Plombirungen u. Zahnziehen** unter Zusicherung streng reeller Bedienung.

Abonnement auf die Journale:
Bazar
Modenwelt
Le Moniteur universel des Modes
Wiener Mode
Fliegende Blätter
Gartenlaube
Ueber Land und Meer
Vom Fels zum Meer
Fürs Haus
sowie sämmtliche ausserdem erscheinenden deutschen, französischen u. englischen Journale nimmt jederzeit entgegen die
H. Dieter'che Buchhdlg
(F. Lauf) 70010
C 1, 9. C 1, 9.
Zustellung franco ins Haus sofort nach Erscheinen.

Versende unter Nachnahme eine silb. **Herren- oder Damen-Remontoir** zu 18 M., dieselbe in 8 Stein gehend mit Goldrand und silb. Stauddeckel zu 22 M., in Nickel-Gehäuse zu 12 M., für jede Uhr 2 Jahre Garantie. Nichtconvenirendes wird umgetauscht
J. Kraut, Mannheim,
E 1, 1. Breitestraße. E 1, 1.
Uhren- & Goldwaarenlager.
61390

Christian Ihle, F 2, 9

nächst dem **Speisemarkt.**
Größte Auswahl,
billigste **Preise.**
70867

Möbellager
von
J. Schönberger, T 1, 13
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten **Kasten- u. Polster-Möbel, Spiegel, Betten, Matrazen** 2c. in guter Arbeit und billigen Preisen. 64264
Goldene Gerste, T 1, 13.

Bewährteste Badeeinrichtung. In 30 Minuten ein warmes Bad. Man verlange Prospect
Gebr. Kloeger, Mannheim K 2, 16
64002

Josef Fried, C 3, 2
empfiehlt sein Lager von solid gearbeitetem 64069
Möbel.

Bergmann's
Schuppen-Pomade
beseitigt schon nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschuppen und wird für den Erfolg garantirt, à Fl. M. 1.— bei
66486 **J. Kost Ww.**

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau **Schmiedel**, Hebamme, **Weinheim**, Mittelgasse. 64259

Telephon Nr. 502.
Installations-Geschäft
C. Fliegelskamp
B 4, 9 Mannheim B 4, 9.
Specialität:
Warmwasserleitung
für Private, Hôtels, Badeanstalten u. s. w.
Die von mir nach **eigenem System** ausgeführten **Einrichtungen** haben sich ganz vorzüglich bewährt und finden allgemeine Anerkennung.
Beste Referenzen.
Mustereinrichtung im eigenen Hause.

Empfehle zu billigsten Preisen eine soeben eingetroffene größere Anzahl 71338

echter Perser-Teppiche

als: **Sommacs, Mecca, Bokhara, Daghestans, Kassak, Karabas, Tapis de prière** 2c.
in ausgesuchten außerordentlich schönen und seltenen Exemplaren (keine sogenannte Parthiewaare) zu deren Besichtigung Kunstfreunde und Interessenten höflichst einlade.
L. J. Peter, Hof-Möbelfabrik, C 8, 3.

Gasglühlicht

Patent Dr. Carl Auer von Welsbach.
Schönste und billigste Beleuchtung.

Ruhiges, mildes Licht. Kein Flackern. Keine Hitze. Kein Ruß und Rauch, dabei

50% Gasersparniß.

Bei Gasglühlicht	kosten	1000	Stunden	Brennzeit	hier ca.	M. 13.50,
bei einem Schnittbrenner gewöhnl. Größe	„	1000	„	„	„	„ 30.—,
bei „ guten Argandbrenner	„	1000	„	„	„	„ 43.—.

Jedermann kann sich hievon durch einen in meinem Verkaufslocal aufgestellten Experimentir-Gasmesser überzeugen. 66489
Ich erlaube mir zur Besichtigung dieses Beleuchtungssystems höfl. einzuladen.
Hochachtungsvoll
Wilh. Printz
B 1, 2, Breitestraße.

Ich empfing Ihre werthe Sendung von 1 Flacon 66784
Gehöröl-Extrakt
welches ich kommen ließ für einen 35 Jahre alten, an Schwerhörigkeit leidenden Mann. Es ist wirklich ein Wunder, welche Wirkung dieses Mittel bei obiger Person ausübte. Nachdem dasselbe erst 24 Stunden angewendet war, konnte der Mann auf seinen früher völlig **tauben Ohren** das Tick-Tack der Wanduhr in einer Distanz von mehreren Metern deutlich hören. Der Mann, dem jetzt die Welt ganz neu erscheint, dankt Ihnen nächst Gott für so wundervolle Hilfe.
Alexanderfeld **Gustav Manzey.**

Dieser
Gehöröl-Extrakt
vom k. k. Sekundar-Arzt Dr. **Schipek** ist zu beziehen mit Gebrauchsanweisung für Mark 3.50 aus dem General-Depot von **Franz Giacomelli, Wien, Fünfhaus, Stadtongasse Nr. 1.**

Für Damen! 66431
Kurze Stirn- u. Nackenhaare lassen sich mit Leichtigkeit haltbar und glatt hinaufkämmen, ohne die Haare zu fetten oder zu verkleben. — Büchsen à 1 Mk. empfiehlt **E. A. Boske,** Friseur, O 2, 1, Paradeplatz.

Für Hundefreunde!
Hunde werden geschoren, in Pflege und Dressur genommen von **F. Dann,** Hundezüchter, J 7, 19 1/2. 70529

In unmittelbarer Nähe der Trambahnhaltestelle. 64258
Kalte und warme Bäder, röm., irische u. russ. Dampfbäder.
G 7, 10 Friedrichsbad G 7, 10
Eleganter Douchesaal mit Marmorbassin. Abends bei elektr. Beleuchtung. Massage in u. außerhalb der Anstalt.

Geschäftsempfehlung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mit heutigem Tage, Lit. **H 2** No. **19**, ein
Schuhwaarengeschäft
eröffnet habe.
Langjährige Erfahrung auf dem Gebiete der Schuhfabrikation, sowie Verbindungen mit den hervorragendsten Schuhfabriken des In- und Auslandes, setzen mich in den Stand, allen Anforderungen, sowohl hinsichtlich eleganter Ausführung, wie auch ausgezeichneter Paßform und Dauerhaftigkeit, bei äußerst billigen Preisen, zu entsprechen und lade ich zu geneigten Besuchen ergebenst ein. 71099
Hochachtungsvoll
M. Fuchs, H 2, 19.

Möbeltransporte
aller Art werden **prompt** und **billig** besorgt durch das **Möbeltransport-Geschäft**
Franz Holzer, J 3, 17
Mannheim. 70994

D 5, 14 Ball-Saison! Jungbusch.
F. X. Werck,
Damen-Friseur. 70946

Kassenschränke
Patent-Stahl-Panzer-Kassen
feuer-, fall- und einbruchsicher
in solidester Ausführung, bestbewährtester Construktion und vorzüglichen Sicherheitsschlössern versehen, empfiehlt 70013
Jacob Geber,
Hoflieferant.
Lager: P 5, 1 Strohmarkt. Fabrik: U 6, 5.
Lieferant der **Reichsbank, Stadtkasse, Pfälzische Bank Ludwigshafen.**

Fertige Betten,
Bettfedern und Daunen
von Mk. 1.50 an bis 6 Mk. pro Pfd. 70865
Fertige Ueberzüge und Betttücher, sowie größte Auswahl aller Sorten **Schürzen,** einfach und doppeltbreit.
Ganze Ausstattungen werden auf's **Pünktlichste** angefertigt.
H 2, 18. Carl Horch. H 2, 18.

Durch den Tod meines geliebten Gatten sehe ich mich leider genöthigt, mein **großes Waarenlager auszuverkaufen.** Da der Kinder wegen, der reelle Werth festgestellt sein muß, so verkaufe ich sämmtliche Waaren **weit unter dem Fabrikpreise.** ältere Waaren um **die Hälfte des reellen Werthes** und wird zu jedem nur annehmbaren Gebote zugeschlagen. 71093
Der Ausverkauf dauert bis 30. Januar.
B 1, 5 F. W. Leichter B 1, 5.

Wegen vorgerückter Saison werden
Kohlenkasten, Ofenschirme, Feuergeräthe, Zug- und Tischlampen, Schlittschuhe
zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft. 70596
E 1, 14 Hermann Stitzel E 1, 14.

Moritz Löwenthal, G 7, 15
empfiehlt sein **reichhaltiges Lager**
1888er und 1889er importirter Havana
sowie 70903
Bremer und Hamburger Cigarren.

Gymnastisch-Orthopädisches Institut
W. Gabriel, M 7, 23.
Die Gymnastik wird mit Erfolg angewendet bei: Rheumatischen Affektionen, Muskellähmung, Krampfzuständen, fehlerhafter Körperhaltung, Herzschwäche, Fettherz, Blutmangel, Bleichsucht, Unterleibsstörungen, allgemeiner Nervenschwäche, Schlaffsigkeit, Kopfschmerz, Schwindel, Rückenschmerzen, Athemnoth u. s. w. 70904
Wiederbeginn der regelmässigen Uebungen.

Unterricht
im
Italienischen & Französischen
in und außer dem Hause ertheilt gründlich und billig ein wissenschaftlich gebildeter Herr. Näheres in der Exped. ds. Bl. 65895

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Donnerstag, den 23. Jan. 1890 — 67. Vorstellung. Abonnement **B.**

Der Troubadour.
Romantische Oper in 4 Akten von Salvator **Cammarano.**
Musik von Joseph Verdi.

Der Graf von Luna	Herr Knapp.
Leonore	Frl. Mahor.
Azucena, eine Zigeunerin	Frau Seubert.
Manrico	Herr Götzes.
Fernando, Luna's Vertrauter	Herr Mödlinger.
Inez, Dienerin der Leonore	Frl. Schubert.
Ruiz, Vertrauter des Manrico	Herr Grahl.
Ein alter Zigeuner	Herr Strubel.
Ein Bote	Herr Peters.

Gefährten Leonoren's, Klosterfrauen, Diener des Grafen, Zigeuner und Zigeunerinnen 2c.
Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts und spielt theils in Biscaja, theils in Arragonien.

Anfang 7 Uhr. Ende g. 1/2 10 Uhr. Kassenöffn. 1/2 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Einladung.

Wir stehen vor einer **Reichstagswahl**, welche für die weitere Entwickelung unseres jungen Reiches von hoher Bedeutung ist.

Zwei Wahlverbindungen stehen sich gegenüber. Die eine, von Anfang an zum Schutz und zur Erhaltung, sowie zum weiteren Ausbau des in großer Zeit Erstrittenen entschlossene und bereite, ist die vereinigte, **zielbewußte** Partei der Nationalliberalen und solcher Mitglieder mehr rechtsstehender Parteien, die in den entscheidenden Fragen, insbesondere bezüglich der Sicherung des **äußeren** und **inneren Friedens des Reiches** mit uns Hand in Hand gehen. — Die andere, der Reichsregierung auf allen Wegen Schwierigkeiten bereitende, und nur in ihrem Hasse gegen die vorige einige, ist die **unnatürliche** Verbindung der übrigen, unter einander und zum Theil in sich selbst uneinigen Parteien; ihre Bestrebungen sind nicht auf die Entwickelung und Kräftigung des Reiches, ja theilweise sind dieselben geradezu auf die Schwächung und schließliche Zertrümmerung des mit deutschem Herzblut wieder errungenen Nationalstaates gerichtet.

Wir standen **stets** auf der ersteren Seite und stehen **heute** um so mehr auf dieser Seite, als die offenen oder versteckten Angriffe auf das Reich und dessen in langer und schwerer Zeit bewährten Leiter tagtäglich heftiger und für den Fortbestand unseres dem Volke so nöthigen **Friedens** bedrohlicher werden.

Wir sind in der glücklichen Lage, unserem Wahlkreise als Candidaten einen Mann zu bezeichnen, der, mit Kopf und Herz zu Kaiser und Reich stehend, die Aufrichtigkeit seiner politischen Gesinnung, wie seine Befähigung zu diesem höchsten Ehrenamt, durch **langjähriges öffentliches Wirken, auch als Abgeordneter im Reich und Heimathsstaat,** jedem **Unbefangenen** klar gelegt.

Mit den volkswirthschaftlichen Verhältnissen unseres **gesammten Wahlkreises** auf das Innigste vertraut, ist dieser Mann in der Lage, neben den **allgemeinen,** auch unsere **besonderen** Interessen auf's Wirksamste im Reichstage zu vertreten, wie er solches auch bisher **im vollen Maaße** gethan.

Pflicht, unabweisliche Pflicht aber des **Wählers** ist es, einem zu solch' schwierigen und opfervollen Amte berufenen Mann persönlich und ausdrücklich sein Vertrauen **öffentlich zu bekunden** und hierdurch ihm die Erfüllung auch seiner, ungleich größeren, Pflichten zu erleichtern.

Wir laden deshalb unsere Parteigenossen, sowie alle Jene, welche im Ganzen und Großen unsere Anschauung über die öffentlichen Dinge und deren besonnene Weiterentwickelung theilen, aus dem gesammten Wahlkreise ein, einer am nächsten

Sonntag, 26. Januar d. J., Nachmittags 4 Uhr

im Saalbau in Mannheim

zur Vorstellung des von den Vertrauensmännern des Wahlkreises wieder in Aussicht genommenen Reichstagscandidaten

Herrn Commerzienrath **Philipp Diffené**

von Mannheim

stattfindenden Versammlung anzuwohnen.

Herr **Diffené** hat sich auf unsern Wunsch bereit erklärt, gleichfalls in der Versammlung zu erscheinen und in derselben zu seinen Wählern zu sprechen.

Die Versammelten werden nach Aufstellung eines Candidaten gerne und mit Freuden des besondern Tages gedenken, an dem sie diesen wichtigen Akt vollzogen.

Es ist der Vorabend des **Geburtstages unseres allverehrten, jugendkräftigen deutschen Kaisers Wilhelm II.,** dessen festliche Begehung den würdigen Abschluß der Versammlung bilden wird.

Mannheim. 20. Januar 1890. **Der Wahlausschuß der nationalliberalen Partei.**

Druck der Dr. Haas'schen Buchdruckerei (General-Anzeiger — Mannheimer Journal) Mannheim.

MARCHIVUM

MARCHIVUM